



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



**Ergebnisse der Absolventinnen- und Absolventenbefragung
des Prüfungsjahrgangs 2015**

FAKULTÄT FÜR AGRARWISSENSCHAFTEN

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2	5.1.7 Zufriedenheit mit der derzeitigen Beschäftigung	22
1.1 Repräsentativität der Befragungsergebnisse	3	5.1.8 Verwendung des eigenen Qualifikationsprofils im Beruf	23
1.2 Zusammensetzung der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer	5		
2. Inhalte der Befragung	6	5.2 Freiberufliche/selbständige Beschäftigung	24
		5.2.1 Kompetenzerwerb und Kompetenznutzung	25
		5.2.2 Regionale Mobilität	26
		5.2.3 Zufriedenheit in der freiberuflichen/selbständigen Tätigkeit	27
		5.2.4 Verwendung des eigenen Qualifikationsprofils	28
3. Ausgewählte Ergebnisse der Fakultät für Agrarwissenschaften	7		
		5.3 Hochschulwechsel: weiteres Studium oder Promotion	29
4. Studium an der Universität Göttingen	9	5.4 Zwischen Studienabschluss und Zeitpunkt der Befragung	30
4.1 Zufriedenheit im Studium	10		
4.2 Tätigkeiten während des Studiums	11		
4.3 Auslandsaufenthalt während des Studiums	12		
5. Derzeitige Situation	13	6. Kontakt	31
5.1 Abhängig bezahlte Beschäftigung/Referendariat	14		
5.1.1 Tätigkeitsfelder im Beruf	15		
5.1.2 Arbeitsvertragsformen	17		
5.1.3 Suchdauer und wöchentliche Arbeitszeit	18		
5.1.4 Monatliches Bruttoeinkommen	19		
5.1.5 Kompetenzerwerb und Kompetenznutzung	20		
5.1.6 Regionale Mobilität	21		

Von Juni bis August 2016 wurden die Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2015 (Erwerb des Abschlusses im Zeitraum vom 01.10.2014 bis 30.09.2015) zur Befragung der Absolventinnen und Absolventen der Universität Göttingen eingeladen. Primärer Fokus der Absolventinnen- und Absolventenbefragung liegt auf einem Informationsgewinn hinsichtlich des Berufseinstiegs und des Arbeitsmarktwerdegangs der Absolventinnen und Absolventen.

An der Befragung konnten sich alle Bachelor-, Master-, Staatsexamens- und Promotionsabsolventinnen und -absolventen sowie Absolventinnen und Absolventen mit kirchlichem Abschluss beteiligen, die sich zum Zeitpunkt der Befragung nicht an der Universität Göttingen zurückgemeldet und somit die Universität Göttingen vor neun bis 18 Monaten verlassen haben. Dies ist vor allem für die Auswertung der Kategorie *weiteres Studium* relevant, da hier der Anteil an Hochschulwechslern hoch ist, denn der Übergang vom Bachelorstudium in ein Masterstudium an der Universität Göttingen wird durch die Absolventinnen- und Absolventenbefragung nicht erfasst.

Dieser fakultätsspezifische Bericht soll im Weiteren auf die erfragten Informationen zum Berufseinstieg der Absolventinnen und Absolventen eingehen. Wo es möglich ist, wurden neben den Kategorien Fakultät und Universität gesamt auch Abschlussarten, Studiengänge und Geschlecht ausgewertet, dies geschieht aber erst, wenn in der jeweiligen Kategorie eine Fallzahl von mindestens zehn erreicht wurde, um so die Anonymität der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer zu wahren.

Im Folgenden soll in den nächsten Kapiteln zunächst auf die Datenqualität der vorliegenden Auswertungen eingegangen werden, um anschließend genauere Ergebnisse für die Fakultät für Agrarwissenschaften aufzuzeigen.



1.1 Repräsentativität der Befragungsergebnisse

Im Zuge der Absolventinnen- und Absolventenbefragung wurden 2016 insgesamt 3.221 Absolventinnen und Absolventen zur Befragung eingeladen, wovon sich 1.358 Absolventinnen und Absolventen beteiligten, was einem Gesamtrücklauf von 42,4 Prozent entspricht.

An der Fakultät für Agrarwissenschaften wurden insgesamt **298 Absolventinnen und Absolventen** innerhalb dieser Befragung angeschrieben, wovon sich 123 Absolventinnen und Absolventen beteiligten. Dies entspricht einem **Rücklauf von 41,28 Prozent** für die Fakultät für Agrarwissenschaften.

Eine Repräsentativitätsanalyse der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer kann den folgenden Tabellen entnommen werden. Hier wurden die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer hinsichtlich ihrer soziodemographischen und studiumsrelevanten Merkmale überprüft, um festzustellen, ob diese ein repräsentatives Abbild der Grundgesamtheit der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften darstellen oder es zu systematischen Verzerrungen hinsichtlich dieser Merkmale bei den Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmern kommt.

Bezüglich der soziodemographischen Merkmale wie Geschlecht, Geburtsland, Staatsangehörigkeit, Alter beim Studienbeginn und Studienabschluss und der Hochschulzugangsberechtigungsnote zeigt sich, dass die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer nicht signifikant von der Grundgesamtheit abweichen.

	Alle Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften (N=298)	Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer (N=123)
Geschlecht		
männlich	134 (45,0 %)	56 (45,5 %)
weiblich	164 (55,0 %)	67 (54,5 %)
(Chi-Quadrat=0,011; df=1; Sign.=0.916)		
Geburtsland		
Deutschland	238 (79,9 %)	100 (81,3 %)
Ein anderes Land	60 (20,1 %)	23 (18,7 %)
(Chi-Quadrat=0,113; df=1; Sign.=0.736)		
Staatsangehörigkeit		
deutsch	240 (80,5 %)	102 (82,9 %)
nicht-deutsch	58 (19,5 %)	21 (17,1 %)
(Chi-Quadrat=0,326; df=1; Sign.=0.568)		
Abschlussart		
Bachelor	65 (21,8 %)	27 (22,0 %)
Master	166 (55,7 %)	71 (57,7 %)
Promotion	67 (22,5 %)	25 (20,3 %)
(Chi-Quadrat=0,249; df=2; Sign.=0.883)		
Regelstudienzeit		
Ja	74 (24,8 %)	34 (27,6 %)
Nein	224 (75,2 %)	89 (72,4 %)
(Chi-Quadrat=0,360; df=1; Sign.=0.548)		

1.1 Repräsentativität der Befragungsergebnisse

Ebenfalls kann dieses Resümee auch für die studiumsrelevanten Merkmale, Studienabschluss, Regelstudienzeit, Fachsemesteranzahl und Prüfungsnote festgehalten werden.

Damit kann hinsichtlich der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer der Fakultät für Agrarwissenschaften gesagt werden, dass diese sich nicht signifikant von der Grundgesamtheit der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften unterscheiden und somit ein repräsentatives Abbild dieser Fakultät darstellen.

	Grund- gesamtheit (Mittelwert)	Befragungs- teilnehmer (Mittelwert)	T-Wert	df	Sign.
Alter zur Immatrikulation	23,14	23,32	-0,433	419	0.665
Alter zum Prüfungs- abschluss	27,84	27,64	0,514	419	0.607
Fachsemesteranzahl	6,47	6,28	0,833	419	0.406
Note Hochschul- zugangsberechtigung	2,66	2,54	1,492	367	0.137
Prüfungsnote	1,98	1,91	1,055	400	0.292

1.2 Zusammensetzung der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer der Fakultät für Agrarwissenschaften setzen sich folgendermaßen zusammen:

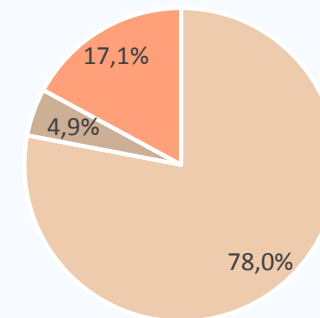
45,5 Prozent sind männlich und 54,5 Prozent weiblich. Insgesamt hat ein Anteil von 78,0 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer der Fakultät ihr/sein Studium mit der Allgemeinen Hochschulreife begonnen, 17,1 Prozent mit einer im Ausland erworbenen Hochschulreife und 4,9 Prozent kamen mit einer Fachhochschulreife an die Universität Göttingen. Im gesamten Prüfungsjahrgang 2015 hat ein Anteil von 84,4 Prozent ihr/sein Studium mit einer Allgemeinen Hochschulreife begonnen, 14,1 Prozent mit einer im Ausland erworbenen Hochschulreife und 1,4 Prozent mit der Fachhochschulreife.

Der Anteil an Absolventinnen und Absolventen mit einem Migrationshintergrund ist an der Fakultät, im universitätsweitem Vergleich, eher gering (6,5%). Mit einem internationalen Background studiert ein Anteil von 16,3 Prozent an der Fakultät für Agrarwissenschaften und somit ein etwas höherer Anteil als im gesamten Prüfungsjahrgang 2015 (13,2%).

Im Hinblick auf das Alter kann ermittelt werden, dass die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer der Fakultät im Durchschnitt bei der Immatrikulation 23,32 Jahre und bei ihrem Abschluss 27,64 Jahre alt waren.

Hochschulzugangsberechtigung

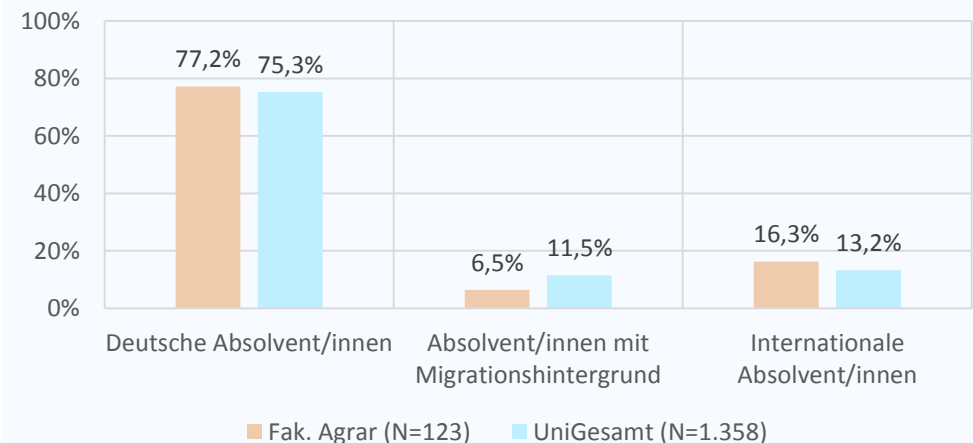
(Prozent; N=123)



- Allgemeine Hochschulreife (aHR)
- Fachhochschulreife (FHR)
- Hochschulreife im Ausland erworben

Migrationshintergrund

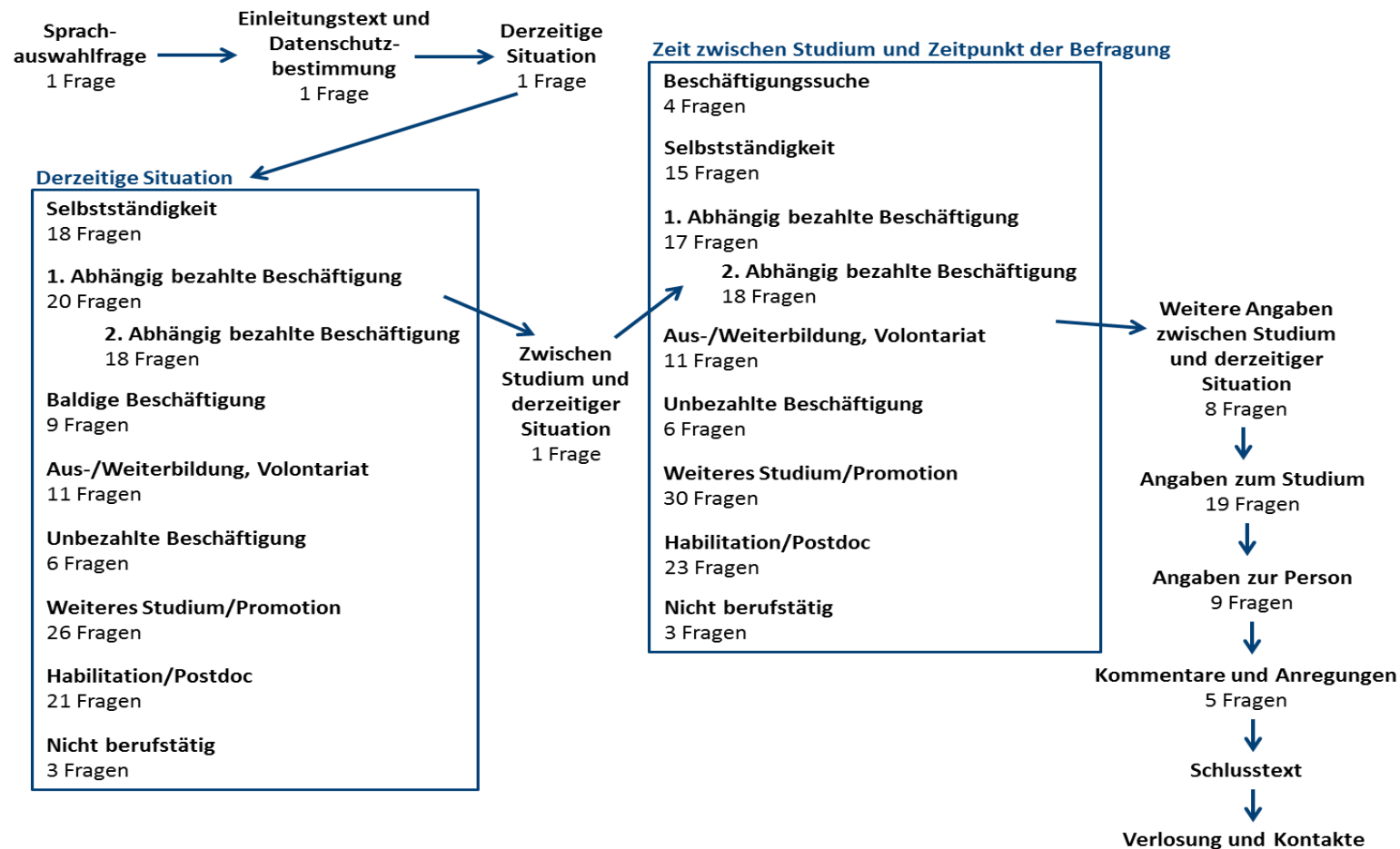
(Prozent; Fakultät und UniGesamt)



2. Inhalte der Befragung

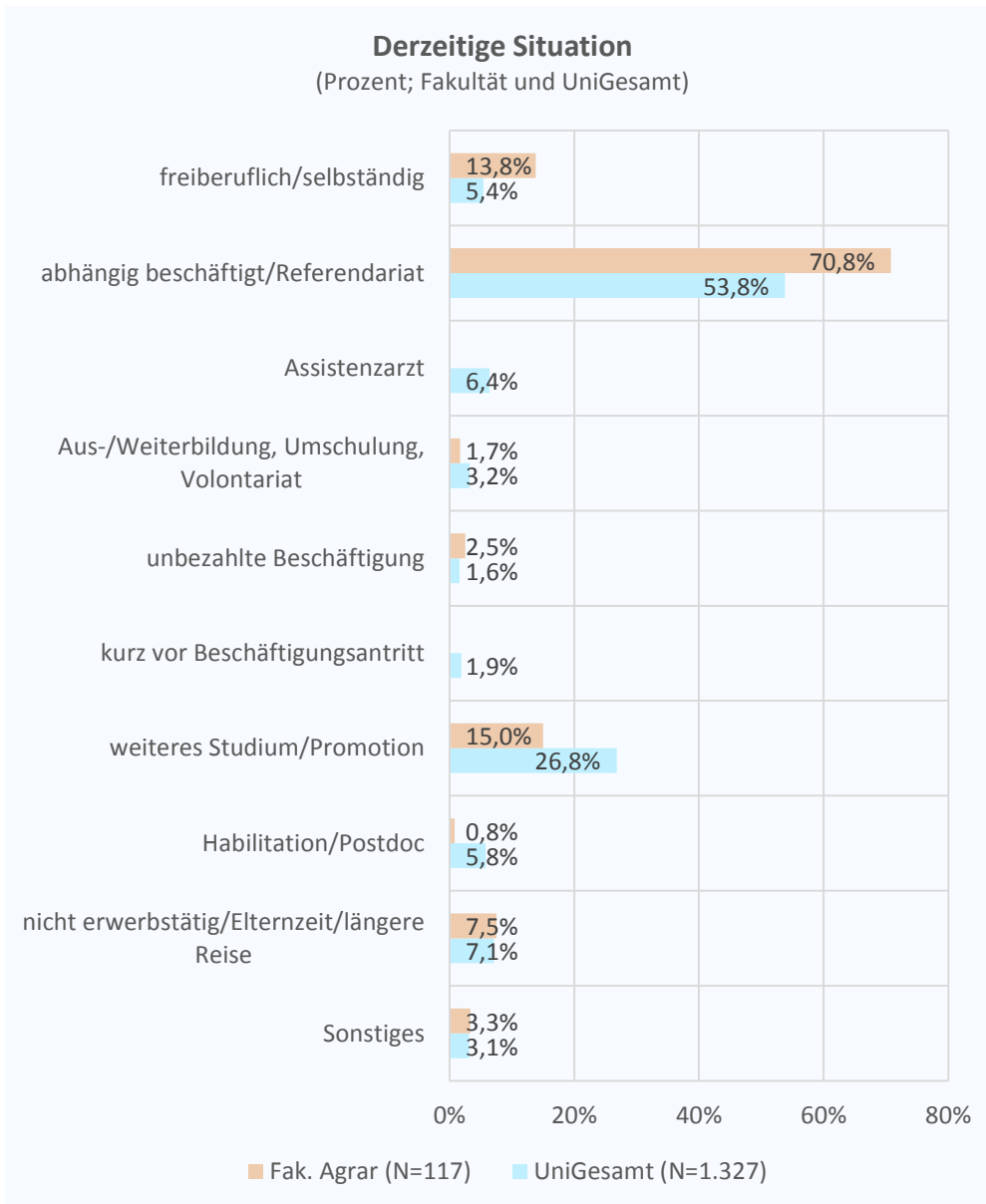
Die Befragung der Absolventinnen und Absolventen der Georg-August-Universität Göttingen gliedert sich in insgesamt fünf Fragebogenteile. Der erste Teil besteht aus einer Einleitungssequenz einer Sprachauswahlfrage, einem Einleitungstext zur Befragung und Ausführungen zum Datenschutz¹. Der zweite Fragebogenteil fragt die zum Befragungszeitpunkt derzeitige Situation der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer ab. Der dritte Teil befasst sich mit dem Übergang zwischen dem Studium bis zur derzeitigen Situation, um im vierten Teil detailliert auf diesen

Zeitraum einzugehen. Im fünften Abschnitt wird nach der retrospektiven Zufriedenheit mit dem absolvierten Studium an der Universität Göttingen gefragt und welche berufsrelevanten Erfahrungen (zum Beispiel Praktika, Auslandsaufenthalt) gesammelt wurden. Anschließend gibt es Raum für Feedback und die Möglichkeit an einer Verlosung teilzunehmen, sich für die Panelbefragung anzumelden und Kontaktwünsche zu hinterlegen.



¹ Nur mit Zustimmung der Datenschutzverarbeitung kann an der Befragung teilgenommen werden.

3. Ausgewählte Ergebnisse der Fakultät für Agrarwissenschaften



Insgesamt befinden sich die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften zum Befragungszeitpunkt in den verschiedensten Beschäftigungen. Hier zeigt sich zum Beispiel, dass 70,8 Prozent einer abhängig bezahlte Beschäftigung oder einem Referendariat nachgehen und 13,8 Prozent freiberuflich/selbständig arbeiten.

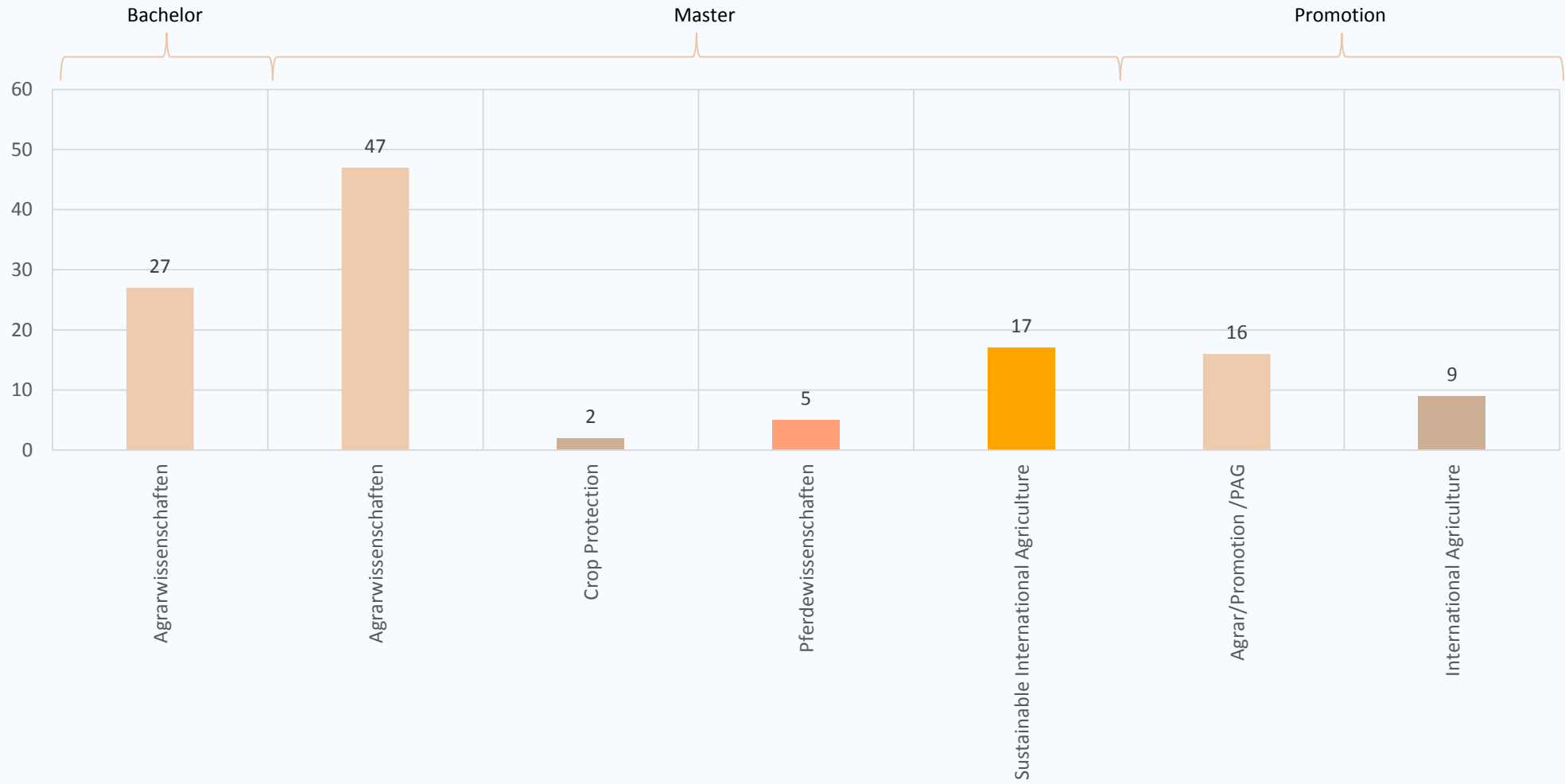
Darüber hinaus gaben 15,0 Prozent an, dass sie ein weiteres Studium oder eine Promotion absolvieren, 7,5 Prozent erwerbslos oder in Mutterschutz/Elternzeit sind und 2,5 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften unbezahlt arbeiten. Weitere 1,7 Prozent befinden sich in einer Aus-/Weiterbildung, Umschulung oder einem Volontariat und 0,8 Prozent in einer Habilitation oder arbeiten als Postdoc.

Im Weiteren werden zunächst einzelne Ergebnisse hinsichtlich des jeweiligen Studiums an der Universität Göttingen vorgestellt, um dann detailliert auf die derzeitige Situation der einzelnen Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften einzugehen.

Auf der nachfolgenden Seite werden die Studiengänge und die dazugehörigen Fallzahlen aufgeschlüsselt. Somit zeigt sich, welche Studiengänge mehr als zehn Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer aufweisen und in die folgenden Auswertungen mit aufgenommen werden können, wenn auch hier mehr als zehn Nennungen vorhanden sind.

3. Ausgewählte Ergebnisse der Fakultät für Agrarwissenschaften

Fallzahlen auf Studiengangsebene
(Nennungen; N=123)



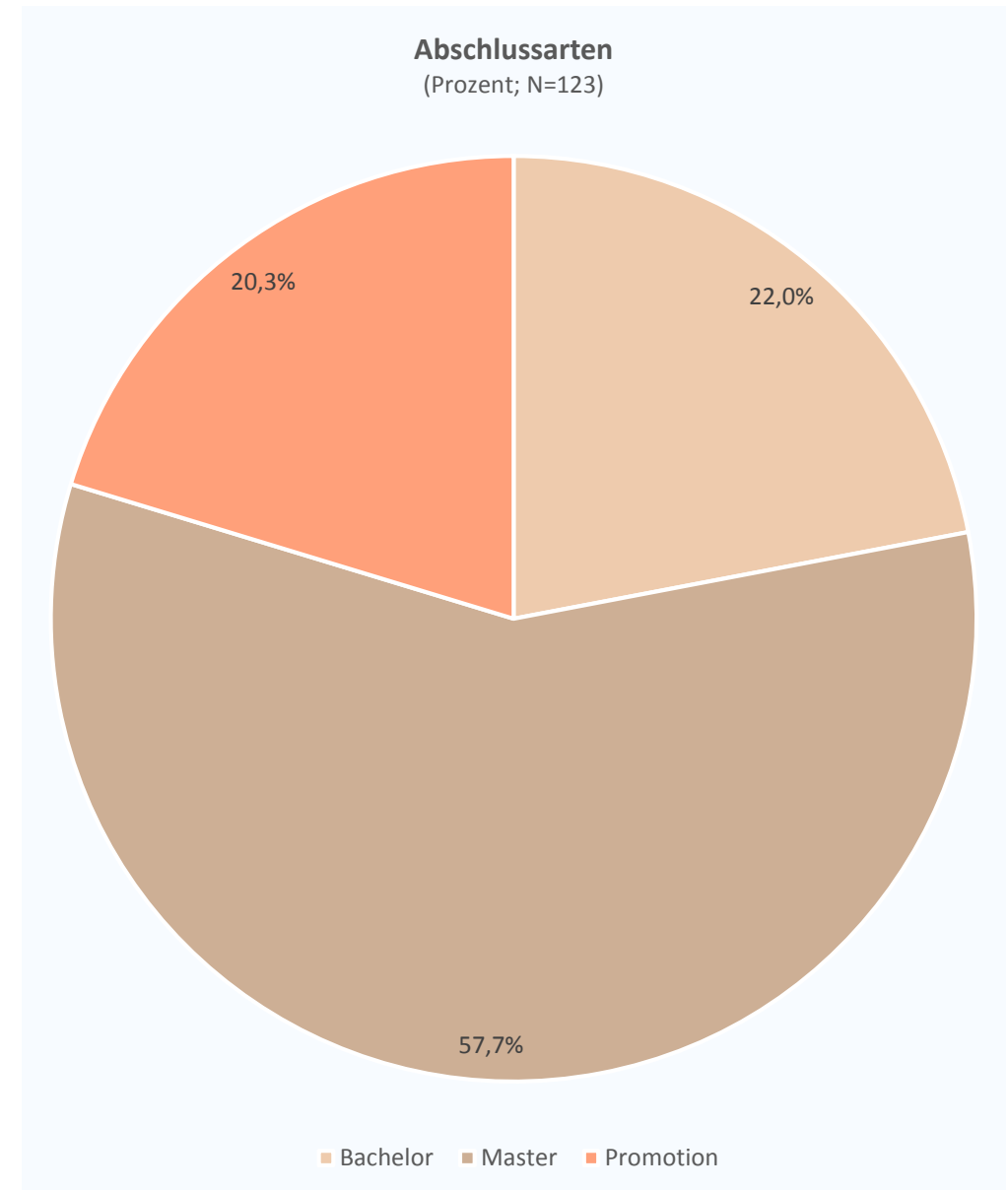
4. Studium an der Universität Göttingen

Die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften, die an der Befragung teilgenommen haben, absolvierten im Prüfungszeitraum einen Bachelorabschluss (22%), einen Masterabschluss (57,7%), und eine Promotion (20,3%).

Die Prüfungsnoten der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften lagen im Durchschnitt bei 1,91, wobei mit einem Mittelwert von 1,23 die Promotionsabsolventinnen und -absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften am besten abschlossen. Universitätsweit lag der Prüfungsnotendurchschnitt bei 1,72.

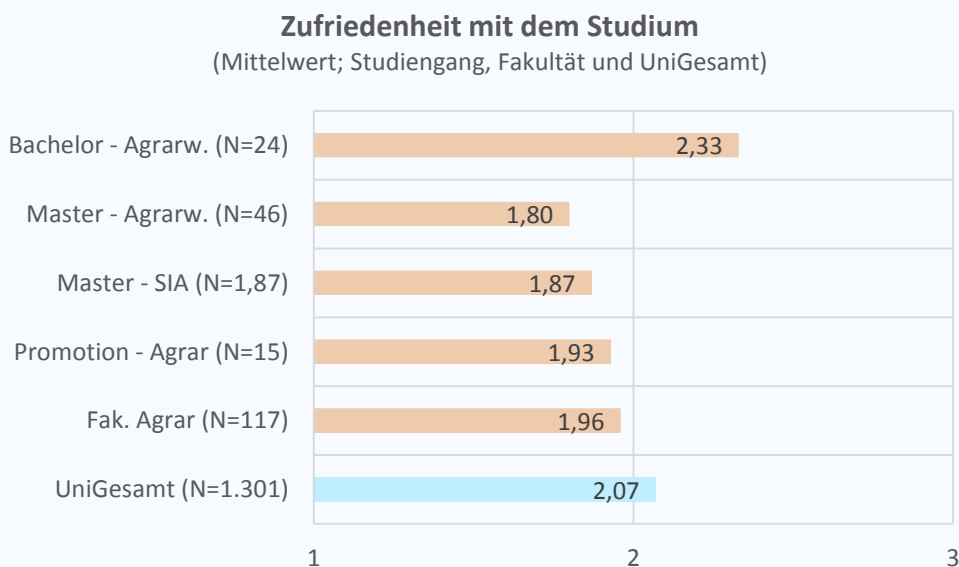
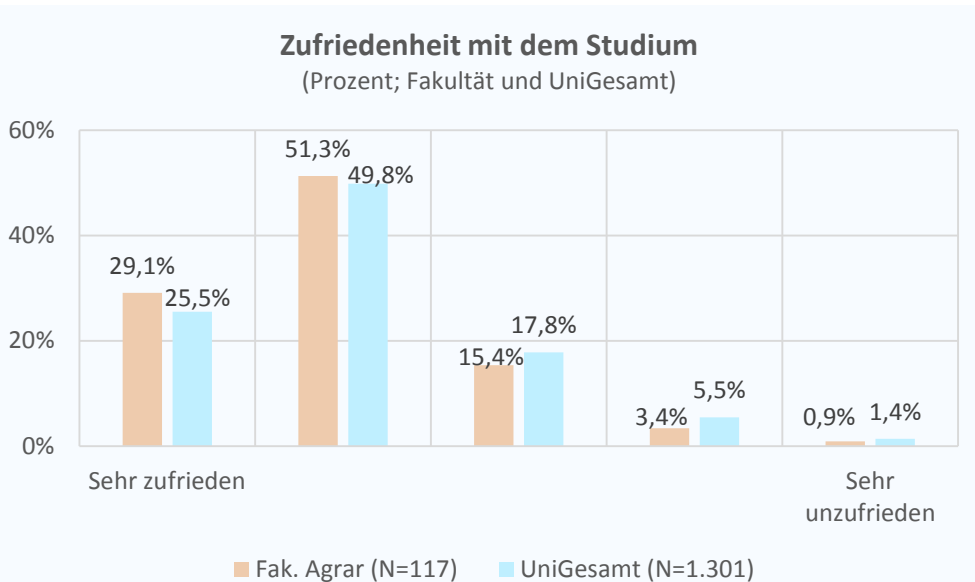
Des Weiteren haben die Absolventinnen und Absolventen im Durchschnitt 6,28 Fachsemester studiert, wohingegen die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs Sustainable International Agriculture mit einem Mittelwert von 4,65 Fachsemestern am schnellsten mit dem Studium fertig waren. Der universitätsweite Durchschnitt lag mit 7,06 Fachsemestern etwas höher.

Weiterhin schlossen 27,6 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften ihr Studium innerhalb der jeweiligen Regelstudienzeit ab, mit einem Anteil von insgesamt 41,2 Prozent liegen auch hier die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs Sustainable International Agriculture vor den anderen Abschlussarten der Fakultät. Betrachtet man dieses Ergebnis universitätsweit, zeigt sich, dass 29,2 Prozent aller Absolventinnen und Absolventen, die an der Befragung teilgenommen haben, ihr Studium in Regelstudienzeit absolvierten.



4.1 Zufriedenheit mit dem Studium

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Die Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen konnten die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer auf einer Fünfer-Skala von *sehr zufrieden* bis *sehr unzufrieden* bewerten.

Im Mittel bewerteten dabei die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften ihr Studium als zufriedenstellend (Mittelwert 1,96), wohingegen universitätsweit die Zufriedenheit mit einem Mittelwert von 2,07 etwas niedriger lag.

Stellt man darüber hinaus die prozentuale Verteilung auf der Zufriedenheitsskala für die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften dar, gaben 80,4 Prozent an, dass sie sehr zufrieden oder zufrieden mit ihrem Studium an der Universität Göttingen waren. Dabei waren im Mittel (Mittelwert 1,80) die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs Agrarwissenschaften am zufriedensten.

Des Weiteren gaben 4,3 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften an, dass sie eher unzufrieden waren, universitätsweit sagten dies 6,9 Prozent der Absolventinnen und Absolventen.

Als Gründe für eine Unzufriedenheit mit dem Studium gaben die befragten Absolventinnen und Absolventen der Fakultät zum Beispiel überflüssige Lehrveranstaltungsarten, eine schlechte Studienorganisation, veraltete Lerninhalte, praxisferne und theorielastige Veranstaltungen und allgemein Stress an.

4.2 Tätigkeiten während des Studiums

Innerhalb der Befragung wurden die Absolventinnen und Absolventen weiterhin gefragt, welche Erfahrungen sie mit Praktika, Erwerbstätigkeiten und ehrenamtlichen Tätigkeiten während ihres Studiums gesammelt haben, worauf dieses Kapitel näher eingehen wird.

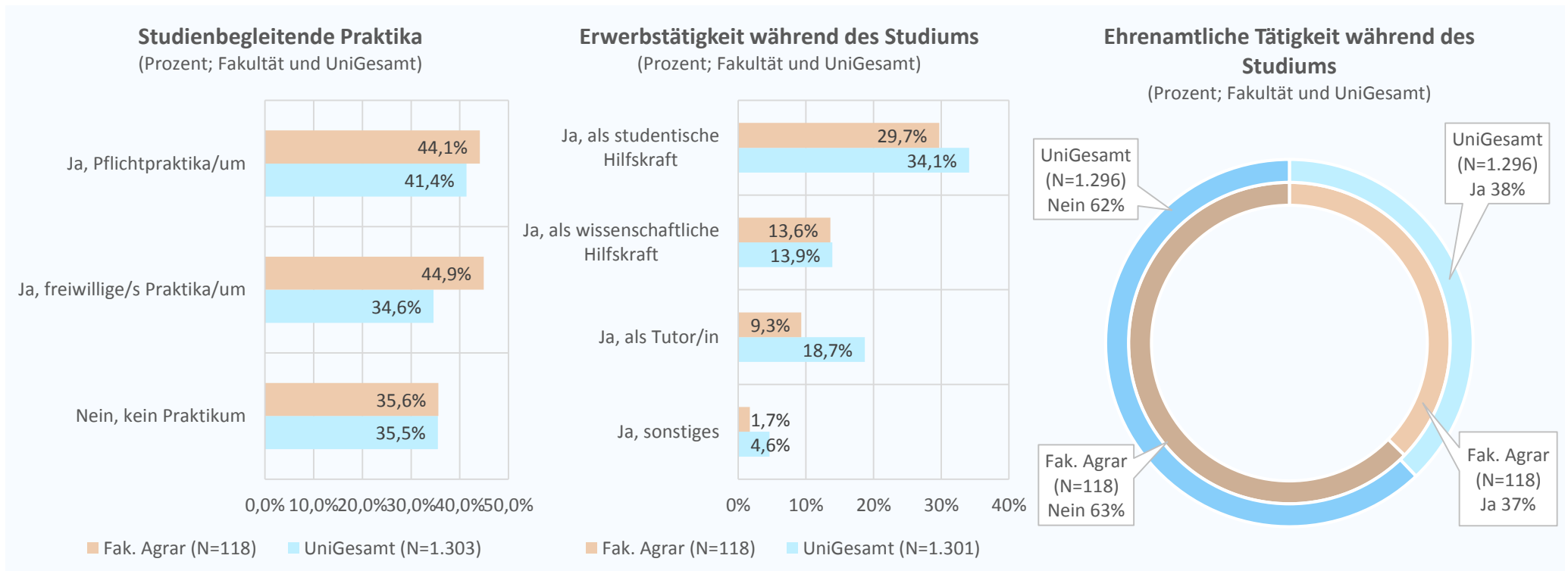
Im Durchschnitt absolvierten die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften 2,00 Pflichtpraktika und 2,45 freiwillige Praktika während des Studiums. Die Pflichtpraktika dauerten im Schnitt 20,20 Wochen und die freiwilligen Praktika 20,66 Wochen.

Obwohl bereits der Anteil an Absolventinnen und Absolventen mit einem Pflichtpraktikum während des Studiums sehr hoch war (44,1%), haben weitere

44,9 Prozent auch ein freiwilliges Praktikum absolviert.

Insgesamt 37,4 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät haben während ihres Studiums gearbeitet und waren erwerbstätig: 29,7 Prozent als studentische und 13,6 Prozent als wissenschaftliche Hilfskraft, etwa neun Prozent als Tutorin oder als Tutor und knapp zwei Prozent außerhalb des Unikontextes.

Insgesamt 37,0 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät waren während des Studiums zum Beispiel bei der Feuerwehr, in der Fachschaft, bei Greenpeace, in der Jugendarbeit, beim Kindersport oder als Pfadfinder ehrenamtlich engagiert.



4.3 Auslandsaufenthalt während des Studiums

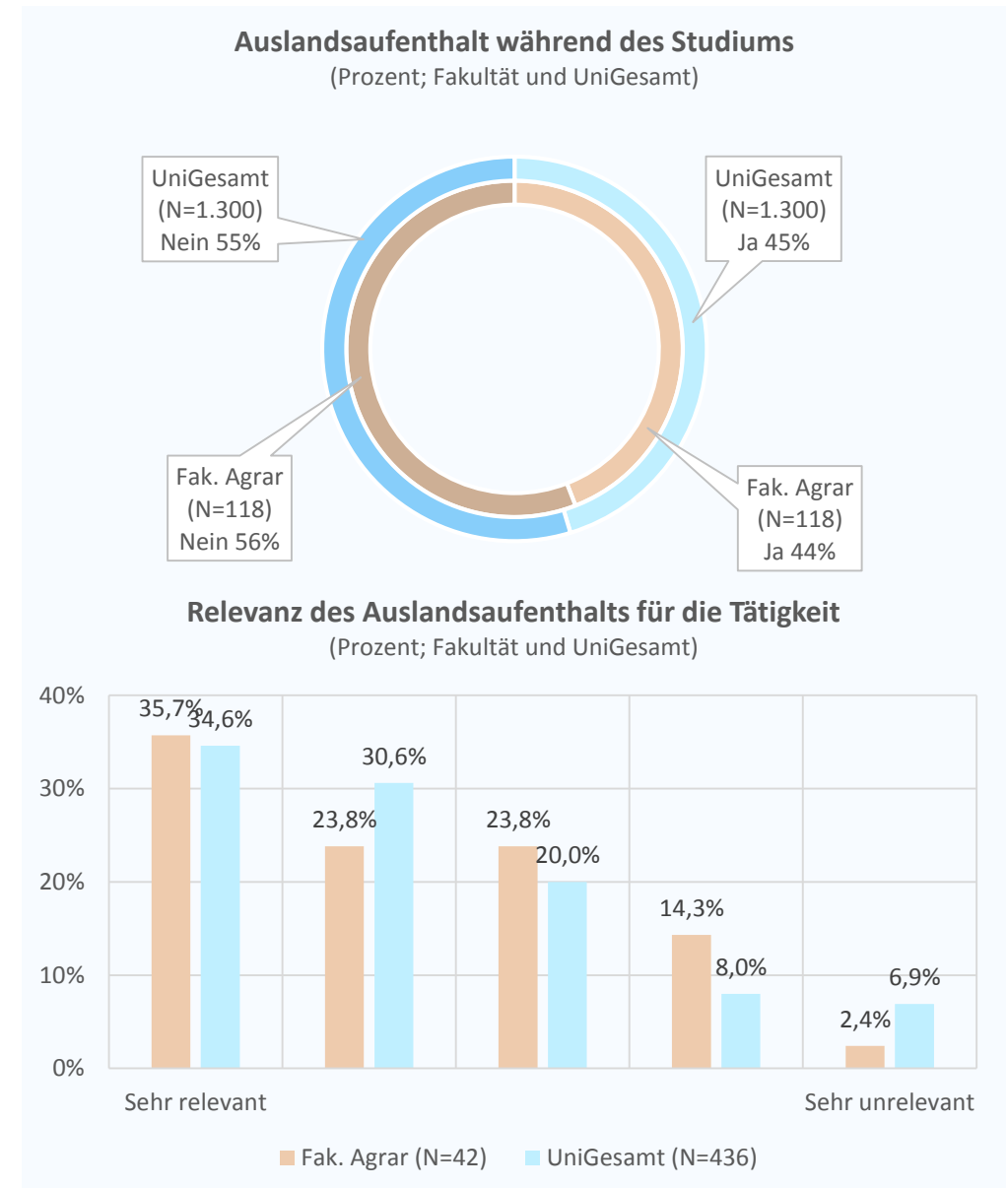
44,0 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften haben während ihres Studiums an der Universität Göttingen einen Auslandsaufenthalt durchgeführt.

Davon gingen 38,5 Prozent aufgrund eines Praktikums während des Studiums ins Ausland, welches im Durchschnitt 4,85 Monate dauerte und zu 15,0 Prozent eine Förderung durch spezielle Programme erhielt.

Weitere 30,8 Prozent nutzten den Auslandsaufenthalt für ihre Abschlussarbeit/Datensammlung/Forschung und verbrachten im Durchschnitt 4,63 Monate im Ausland. Davon wurden 62,5 Prozent durch verschiedenste Förderprogramme finanziert.

Ebenfalls 23,1 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät absolvierten ein Auslandssemester und verblieben dafür im Durchschnitt 9,08 Monate vor Ort. Hier finanzierten sich 75,0 Prozent durch ein Förderprogramm.

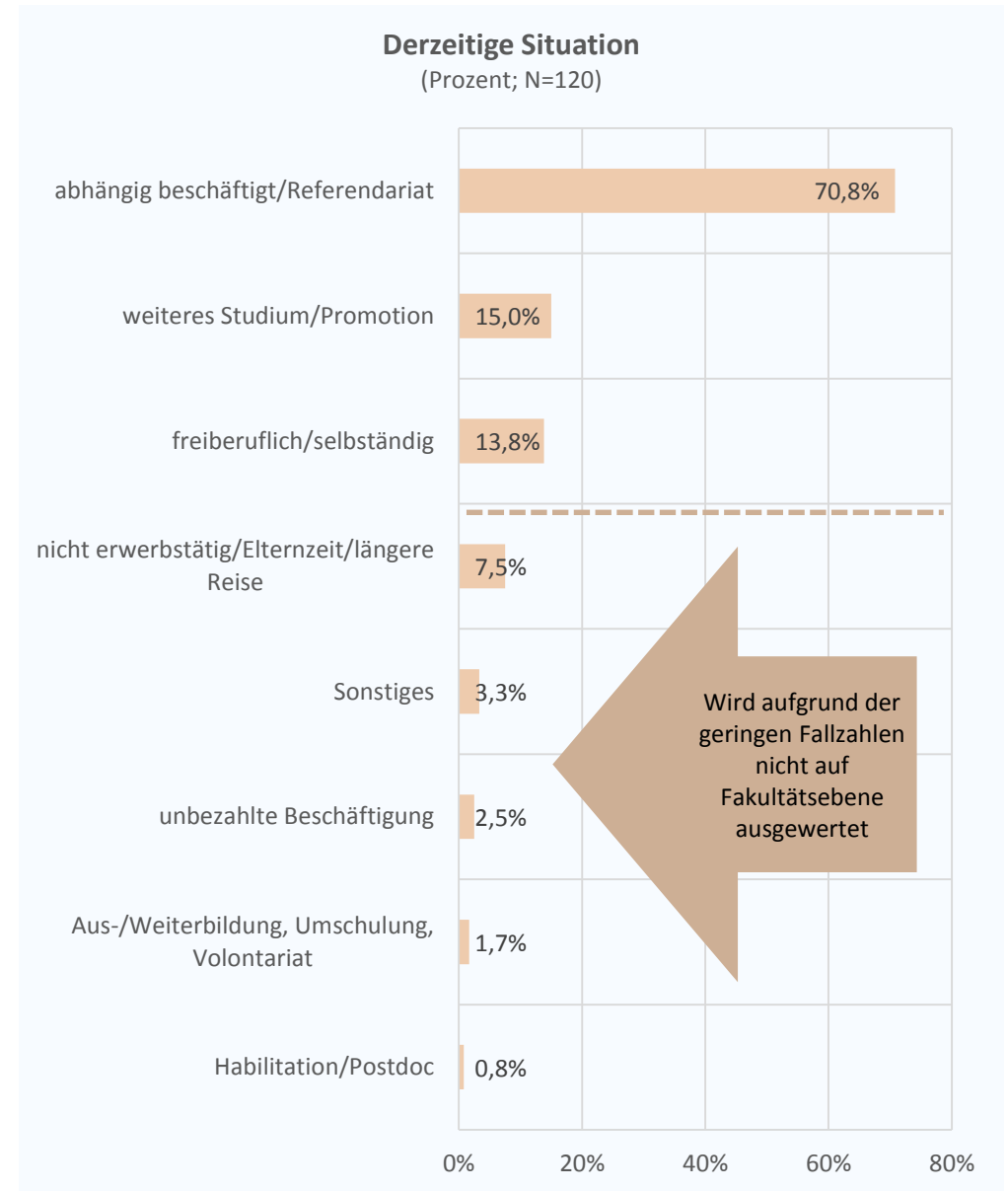
Auf die Frage, für wie relevant der Auslandsaufenthalt für die derzeitige Tätigkeit wahrgenommen wird, antwortete ein prozentualer Anteil von insgesamt 59,5 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften, dass sie ihren Auslandsaufenthalt für sehr relevant oder relevant für ihre derzeitige Beschäftigung einschätzen. Insgesamt 16,7 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften räumen dem Auslandsaufenthalt für ihre derzeitige Beschäftigung keine oder nur sehr wenig Relevanz ein.



5. Derzeitige Situation

Im Folgenden werden auf Fakultätsebene die Ergebnisse zur *abhängigen Beschäftigung/Referendariat*, *weiteres Studium/Promotion* und *Selbständigkeit/Freiberuflichkeit* ausgewertet und sowohl hinsichtlich der Abschlussart, des Geschlechts und der Vergleichslinie Universität gesamt vorgestellt².

Hinsichtlich der Kategorie *weiteres Studium/Promotion* ist zu beachten, dass das Hauptaugenmerk auf dem Hochschulwechsel liegt, da das Befragungsdesign nur diejenigen Absolventinnen und Absolventen der Universität Göttingen berücksichtigt, die die Universität tatsächlich verlassen und sich zum Zeitpunkt der Befragung nicht zurückgemeldet haben.



² Innerhalb der Auswertungsvariablen kann es hier zu unterschiedlichen Darstellungen kommen, wenn die Fallzahlen für die Themenblöcke nicht über zehn Personen liegen.

5.1 Abhängig bezahlte Beschäftigung/Referendariat

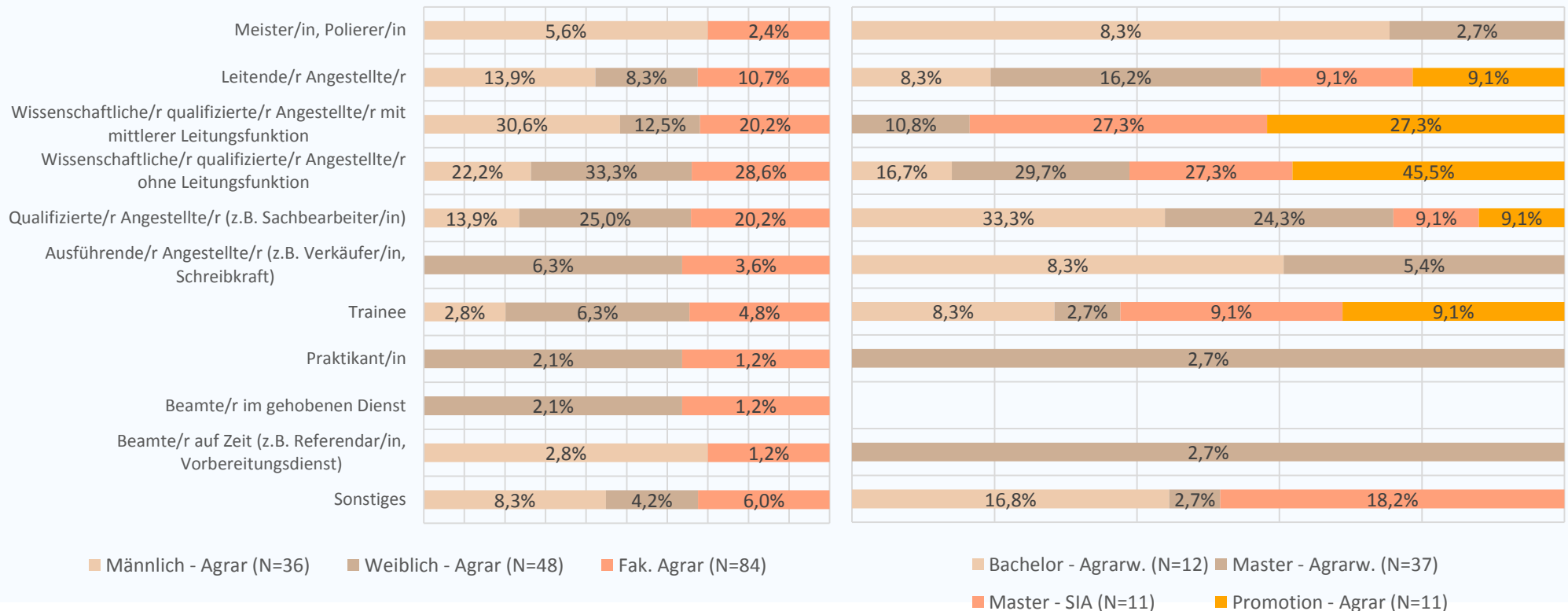
Von den Absolventinnen und Absolventen, die einer abhängig bezahlten Beschäftigung nachgehen, ist der größte Anteil auf Fakultätsebene mit 28,6 Prozent als wissenschaftlich qualifizierter Angestellter ohne Leitungsfunktion angestellt und jeweils 20,2 Prozent als wissenschaftlich qualifizierter Angestellter mit mittlerer Leitungsfunktion oder als qualifizierter Angestellter tätig.

Der Anteil an Männern in den höheren beruflichen Stellungen mit mittlerer leitender oder leitender Funktion ist ausgeprägter als der Frauenanteil.

45,5 Prozent der Absolventinnen und Absolventen mit Promotionsabschluss in einer abhängig bezahlten Beschäftigung arbeiten als wissenschaftlich qualifizierter Angestellter ohne Leitungsfunktion und 27,3 Prozent als wissenschaftlich qualifizierter Angestellter mit mittlerer Leitungsfunktion.

16,2 Prozent der Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs Agrarwissenschaft sind als leitende Angestellte tätig. Ein Anteil von 8,3 Prozent der Bachelorabsolventinnen und -absolventen der Agrarwissenschaft sind ebenfalls als leitender Angestellter eingestellt.

Berufliche Stellung in der Beschäftigung
(Prozent; Geschlecht, Fakultät und Studiengang)



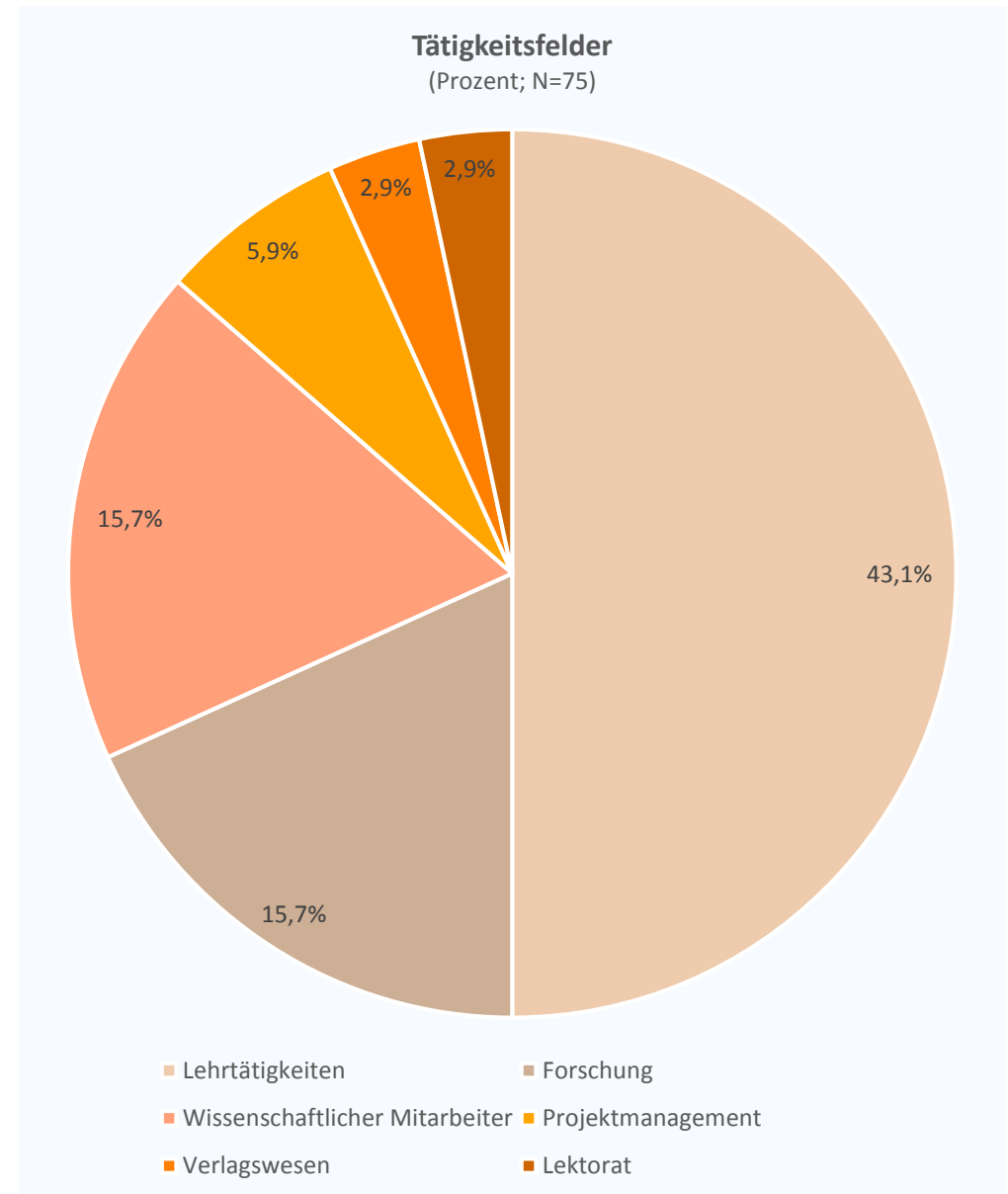


5.1.1 Tätigkeitsfelder im Beruf

Die Wortwolke auf der vorherigen Seite zeigt noch einmal die genauen Tätigkeitsbeschreibungen, welche von den Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften ausgeübt werden. So sind zum Beispiel die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät als Projektleiter, Programmierer, Agrarreferent oder in der Beratung zum ökologischen Landbau angestellt.

Nach einer Clusterung dieser Nennungen zeigt sich, dass ein Schwerpunkt mit 43,1 Prozent bei den Lehrtätigkeiten liegt und weitere 15,7 Prozent in der Forschung oder als wissenschaftlicher Mitarbeiter/in/Hilfskraft arbeiten.

Weitere größere Tätigkeitsfelder sind ebenfalls mit 5,9 Prozent Arbeiten im Projektmanagement, Tätigkeiten im Verlagswesen (zum Beispiel Redakteur/in) sowie Lektoratsarbeiten mit jeweils 2,9 Prozent der Angaben.

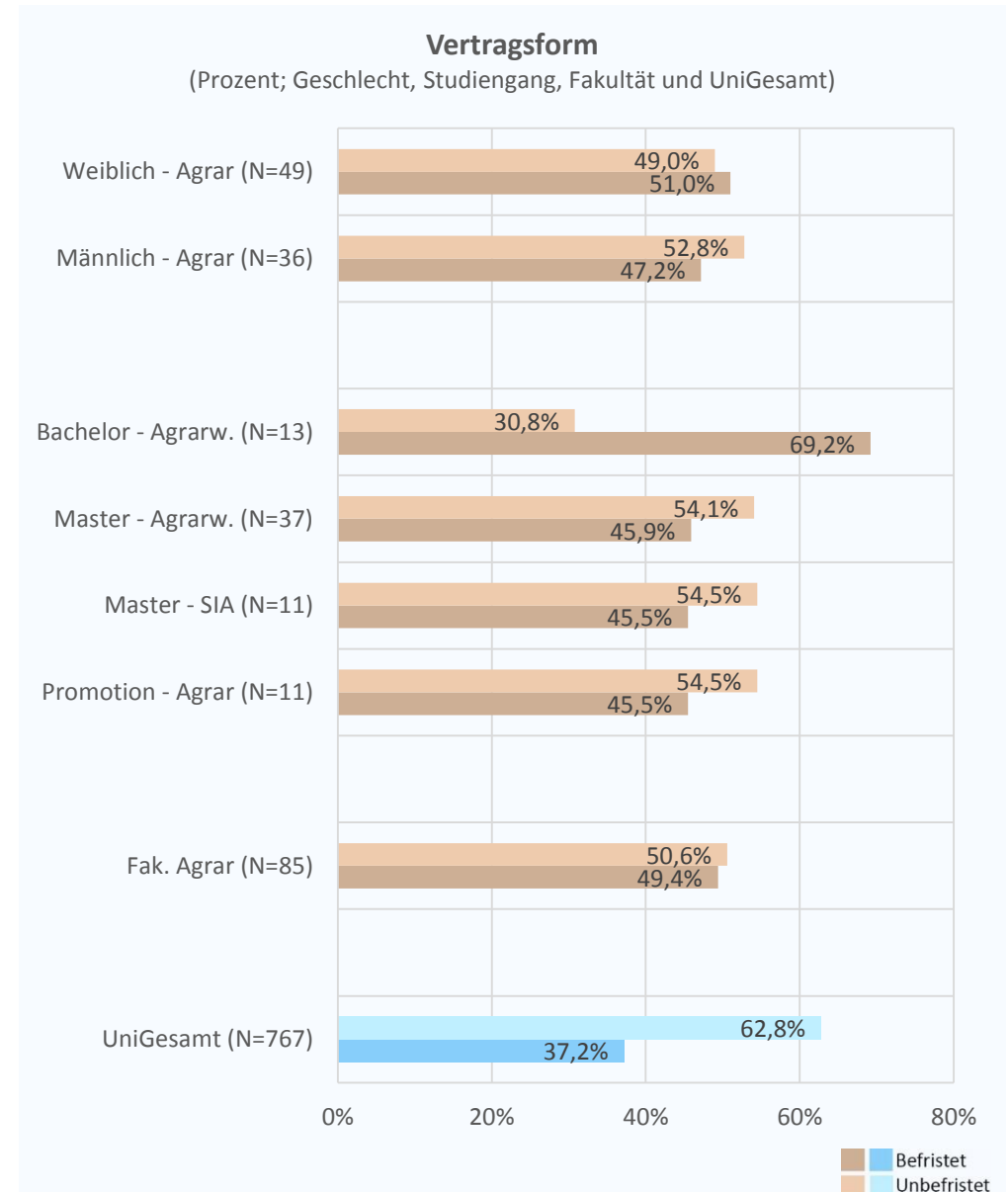


5.1.2 Arbeitsvertragsformen

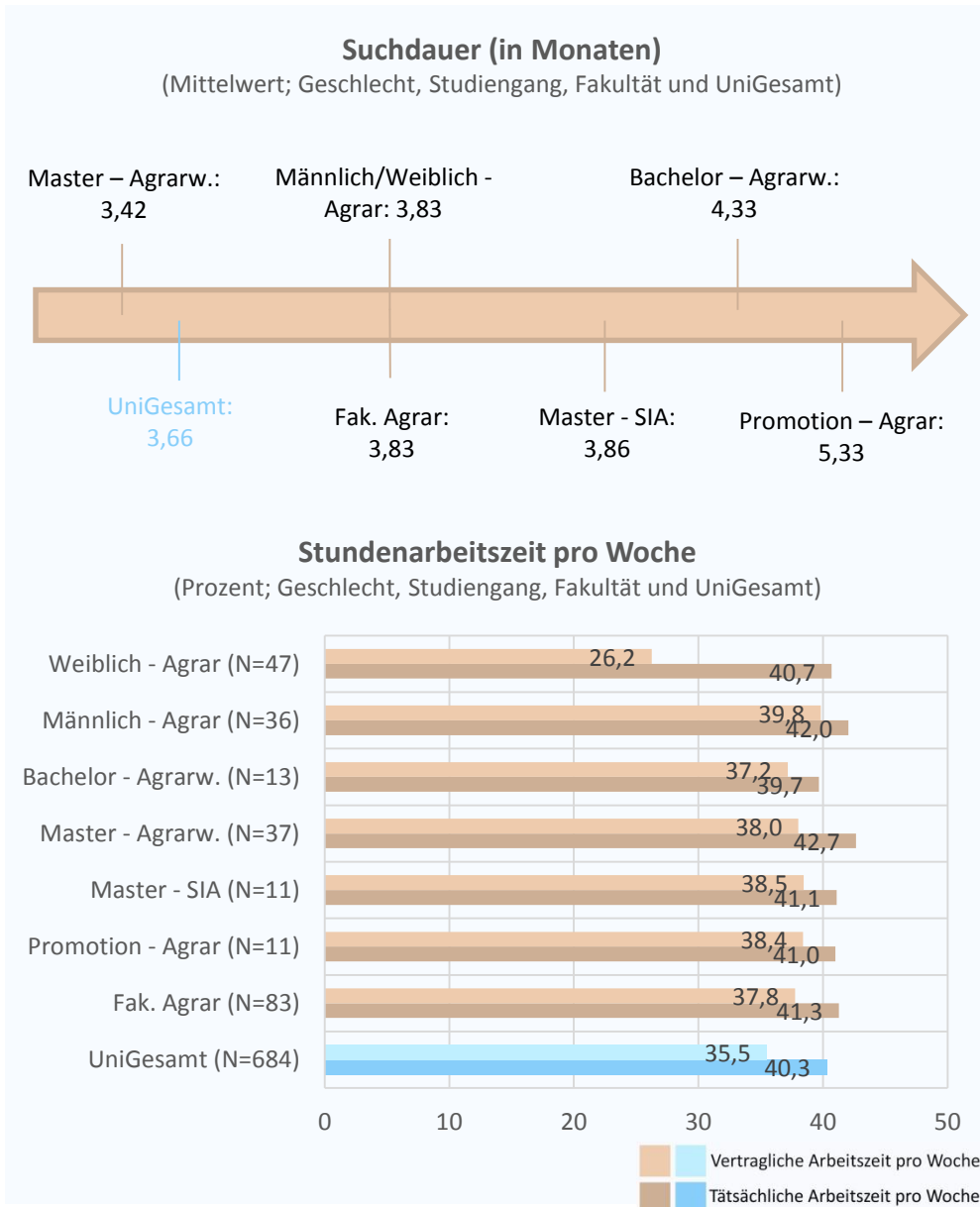
Sowohl auf Studiengangsebene als auch nach den verschiedenen Abschlussarten verteilt ist die am stärksten vertretene Arbeitsvertragsform die Unbefristete in der abhängig bezahlten Beschäftigung bei den Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften.

Auch die Verteilung der unbefristeten Arbeitsvertragsform auf der Ebene des Geschlechts zeigt sich, dass sowohl bei den Frauen (49,0%) als auch bei den Männern (52,8%) ein hoher Anteil jeweils in unbefristeten Arbeitsverhältnissen tätig ist.

Bei den Abschlussarten zeigt sich, dass lediglich der Anteil an unbefristeten Bachelorabsolventinnen und -absolventen eher gering ist, während die Master- und Promotionsabsolventinnen und -absolventen jeweils zu über 50,0 Prozent zum Befragungszeitpunkt bereits in unbefristeten Arbeitsverträgen tätig sind.



5.1.3 Suchdauer und wöchentliche Arbeitszeit



Die kürzeste Suchdauer nach einer abhängig bezahlten Beschäftigung weisen die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften des Masterstudiengangs Agrarwissenschaft mit durchschnittlich 3,42 Monaten auf.

Innerhalb der gesamten Fakultät lag die durchschnittliche Suchdauer der Absolventinnen und Absolventen bei 3,83 Monaten und somit leicht über dem Durchschnitt des gesamten Prüfungsjahrganges (3,66 Monate). Die Promotionsabsolventinnen und -absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften wiesen mit durchschnittlich 5,33 Monaten die längste Suchdauer auf.

Die Verteilung der wöchentlichen Vertragsarbeitszeit und der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit zeigt bei allen Abschlussarten, Studiengängen und Geschlechtern, dass Überstunden zur regelmäßigen Arbeit dazugehören.

Die höchste Diskrepanz zwischen vereinbarter und tatsächlicher Arbeitszeit weisen dabei die weiblichen Absolventinnen und Absolventen der Fakultät auf.

5.1.4 Monatliches Bruttoeinkommen

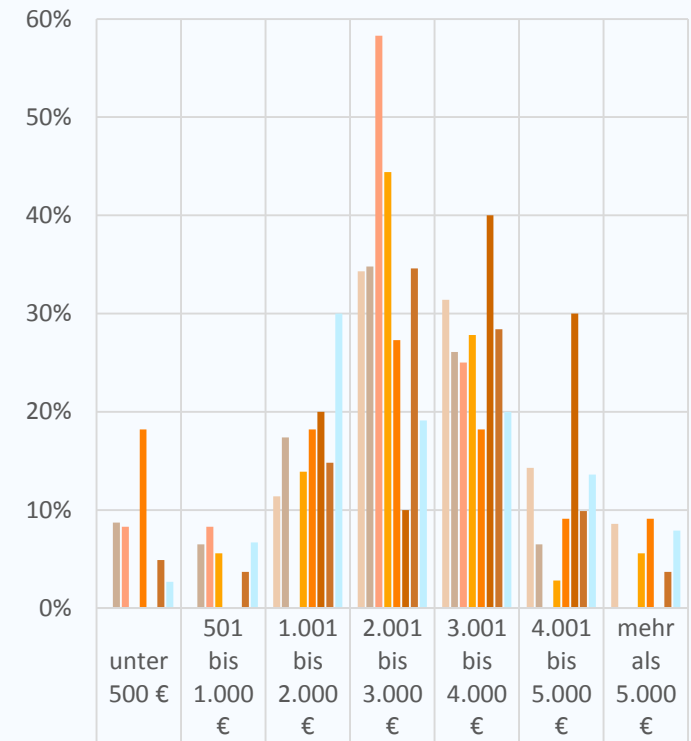
Die nebenstehende Grafik zeigt die Verteilung des Bruttogehalts auf das Geschlecht, die Studiengänge, die Fakultät und den gesamten Prüfungsjahrgang 2015.

Die am stärksten vertretene Bruttogehaltsklasse für die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften ist die Vierte mit einem monatlichen Bruttogehalt zwischen 2.001 bis 3.000 Euro.

Die männlichen Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften sind zu einem höheren Anteil in den höheren Gehaltsklassen zu finden als die weiblichen Absolventinnen.

Betrachtet man die Ergebnisse auf Studiengangsebene zeigt sich, dass die Bachelor- und Masterabsolventinnen und -absolventen der Agrarwissenschaften ebenfalls zu einem Großteil in der Vierten Bruttogehaltsklasse vertreten, während die Promotionsabsolventinnen und -absolventen der Agrarwissenschaften zu 70,0 Prozent ein Gehalt zwischen 3.001 und 5.000 Euro beziehen. Auffällig ist weiterhin der hohe Anteil an Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Sustainable International Agriculture von 18,2 Prozent in der untersten Gehaltsklasse mit einem monatlichen Verdienst von weniger als 500 Euro.

Monatliches Bruttogehalt
(Prozent; Geschlecht, Fakultät und UniGesamt)



	unter 500 €	501 bis 1.000 €	1.001 bis 2.000 €	2.001 bis 3.000 €	3.001 bis 4.000 €	4.001 bis 5.000 €	mehr als 5.000 €
Männlich - Agrar (N=35)			11,4%	34,3%	31,4%	14,3%	8,6%
Weiblich - Agrar (N=46)	8,7%	6,5%	17,4%	34,8%	26,1%	6,5%	
Bachelor - Agrarw. (N=12)	8,3%	8,3%		58,3%	25,0%		
Master - Agrarw. (N=36)		5,6%	13,9%	44,4%	27,8%	2,8%	5,6%
Master - SIA (N=11)	18,2%		18,2%	27,3%	18,2%	9,1%	9,1%
Promotion - Agrar (N=10)			20,0%	10,0%	40,0%	30,0%	
Fak. Agrar (N=81)	4,9%	3,7%	14,8%	34,6%	28,4%	9,9%	3,7%
UniGesamt (N=734)	2,7%	6,7%	30,0%	19,1%	20,0%	13,6%	7,9%

5.1.5 Kompetenzerwerb und Kompetenznutzung

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Diese Grafik veranschaulicht den Kompetenzerwerb und die Kompetenznutzung der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät im Vergleich zum gesamten Prüfungsjahrgang 2015.

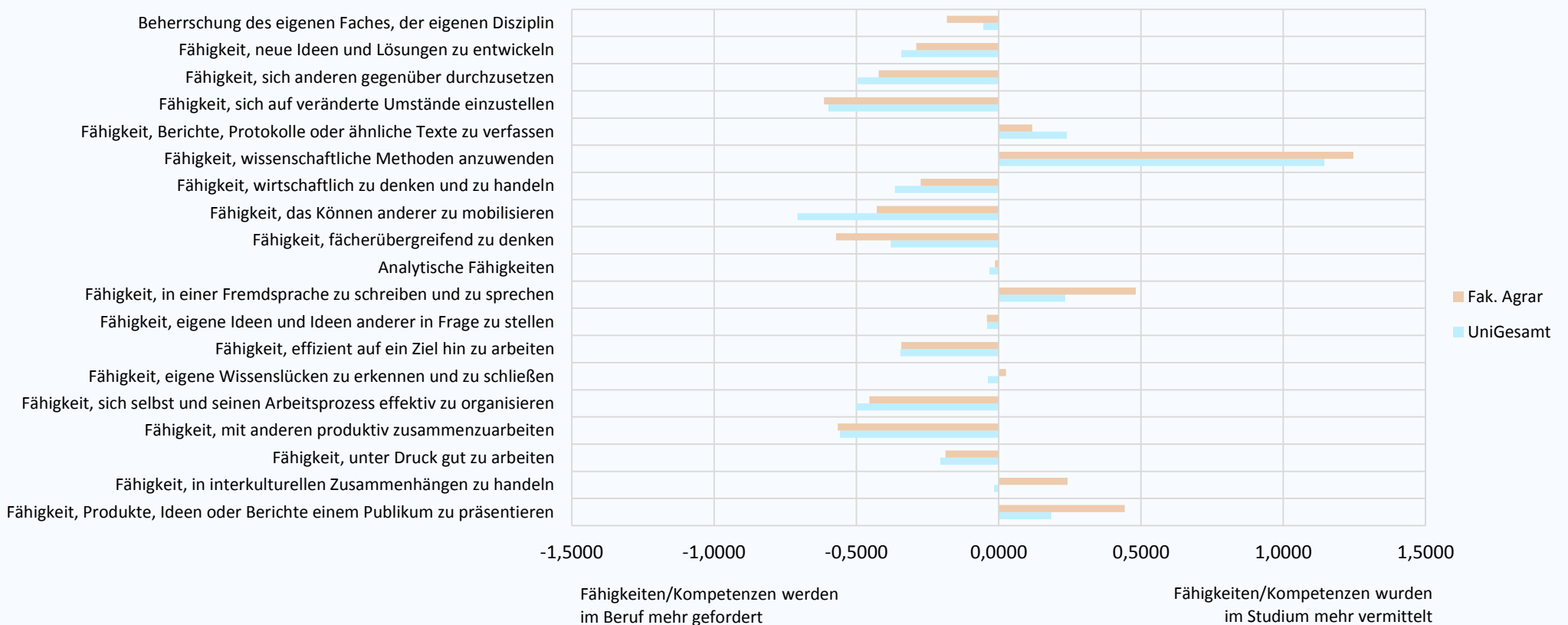
Hier zeigt sich deutlich, dass vor allem Kompetenzen zur besseren Bewältigung des Arbeitsalltags, wie zum Beispiel die Fähigkeiten, sich auf veränderte Umstände einstellen zu können, fächerübergreifend zu denken oder mit anderen produktiv

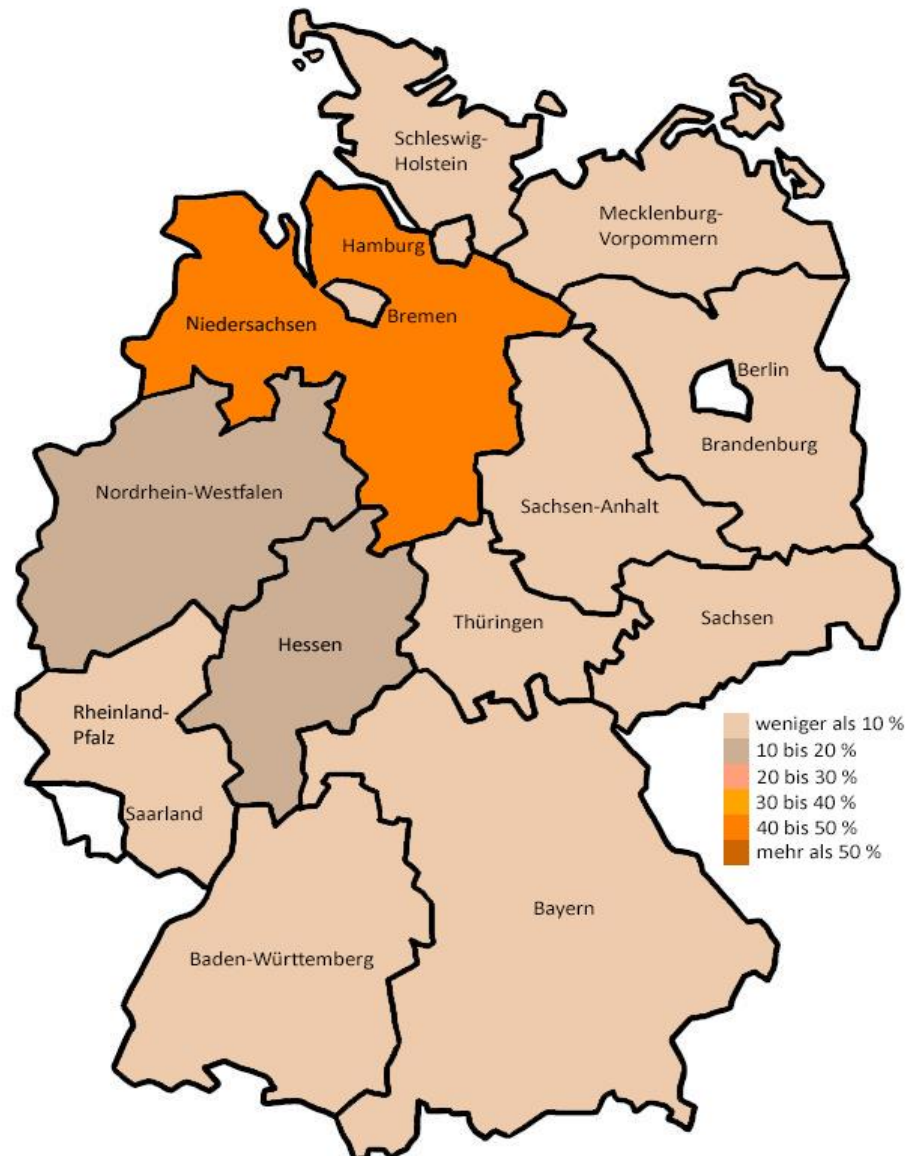
zusammen zu arbeiten, im Berufsalltag viel mehr gefordert werden als diese durch das Studium vermittelt wurden.

Bei den Fähigkeiten, wissenschaftlichen Methoden anzuwenden, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen und Produkte, Ideen oder Berichte einem Publikum zu präsentieren, wird sichtbar, dass die Universität Göttingen hier mehr Kompetenzen vermittelt als im späteren Beruf abverlangt werden.

Erworbene und in der abhängig bezahlten Beschäftigung notwendige Kompetenzen

(Fak. Agrar N=83; UniGesamt N=665)





Die nebenstehende Deutschlandkarte zeigt die Verteilung der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften in einer abhängig bezahlten Beschäftigung auf die verschiedenen Bundesländer.

Die Karte veranschaulicht deutlich, dass ein großer prozentualer Anteil in Niedersachsen (44,3%) verbleibt und davon 5,7 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften im Raum Göttingen arbeiten. Vom gesamten Prüfungsjahrgang 2015 bleiben insgesamt 15,7 Prozent im Raum Göttingen.

Weiterhin kann ermittelt werden, dass 16,7 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften im Ausland arbeiten; universitätsweit sind es 10,6 Prozent der Absolventinnen und Absolventen.

5.1.7 Zufriedenheit mit der derzeitigen Beschäftigung

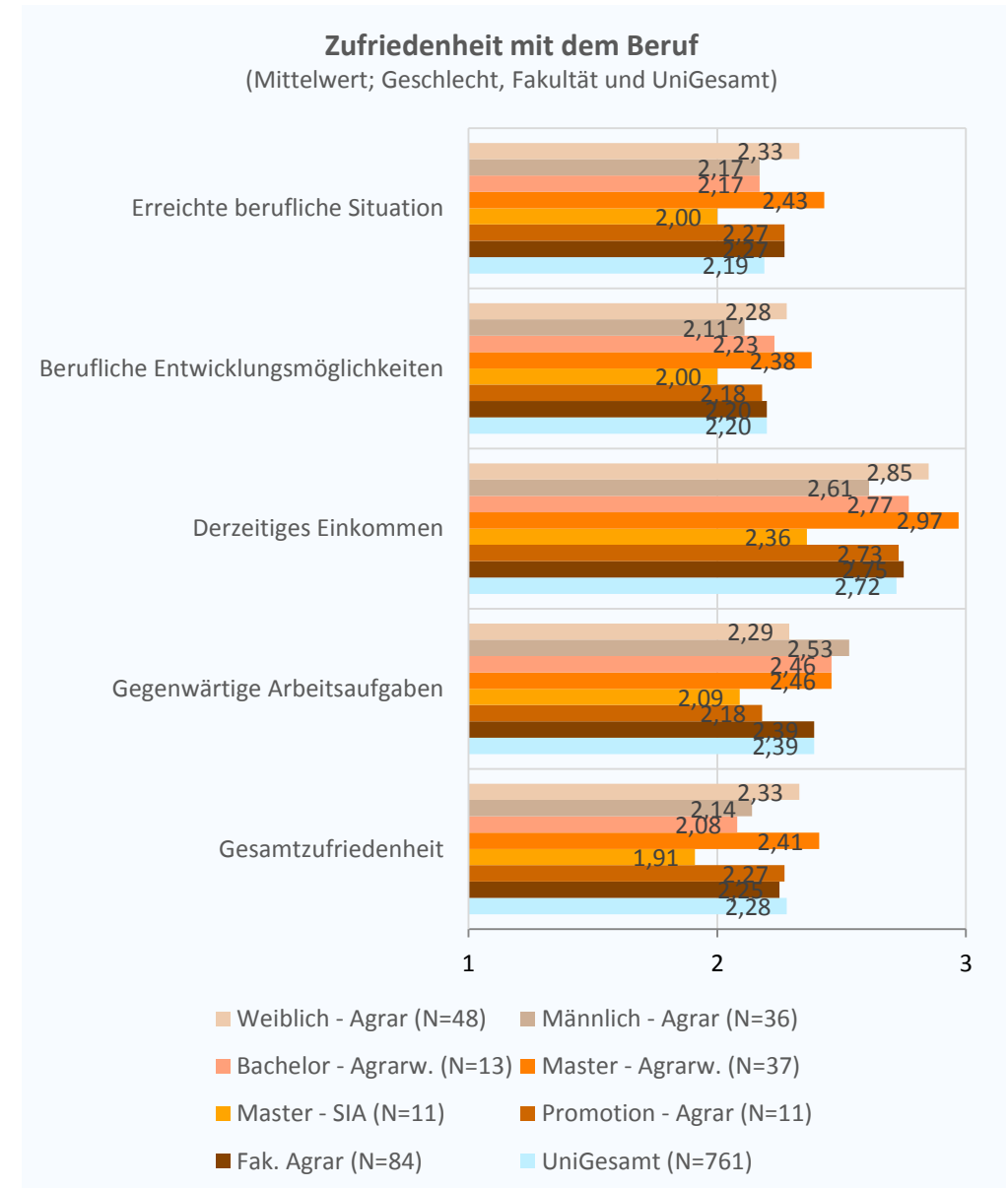
Die Zufriedenheit mit der derzeitigen Beschäftigung konnten die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer ebenfalls auf einer Fünfer-Skala von *sehr zufrieden* bis *sehr unzufrieden* bewerten.

Es zeigt sich, dass die berufliche Zufriedenheit bei den Absolventinnen und Absolventen aus den einzelnen Studiengängen aber auch bei der Fakultät insgesamt und universitätsweit recht durchwachsen und eher im Mittelfeld angesiedelt ist. Vor allem in Bezug auf das derzeitige Einkommen wurden eher Angaben im Mittelfeld von teils/teils gemacht, aber auch die Zufriedenheit mit den gegenwärtigen Arbeitsaufgaben ist oft nicht so hoch.

Während die weiblichen Absolventinnen eher schlechte Mittelwerte in den Kategorien erreichte berufliche Situation, berufliche Entwicklungsmöglichkeiten und derzeitiges Einkommen haben, sind die männlichen Absolventen mit ihrem derzeitigen Einkommen und mit ihren gegenwärtigen Arbeitsaufgaben weniger zufrieden als der Rest der Gruppe.

Am wenigsten zufrieden sind die Masterabsolventinnen und -absolventen des Studiengangs Agrarwissenschaft (2,41). Den besten Mittelwert haben die Masterabsolventinnen und -absolventen der Sustainable International Agriculture (1,91).

Gründe für die erwähnte Unzufriedenheit sind vor allem, zu hoher Druck, hohe Arbeitsbelastung, finanzielle Zukunftssorgen und die befristeten Arbeitsverträge.

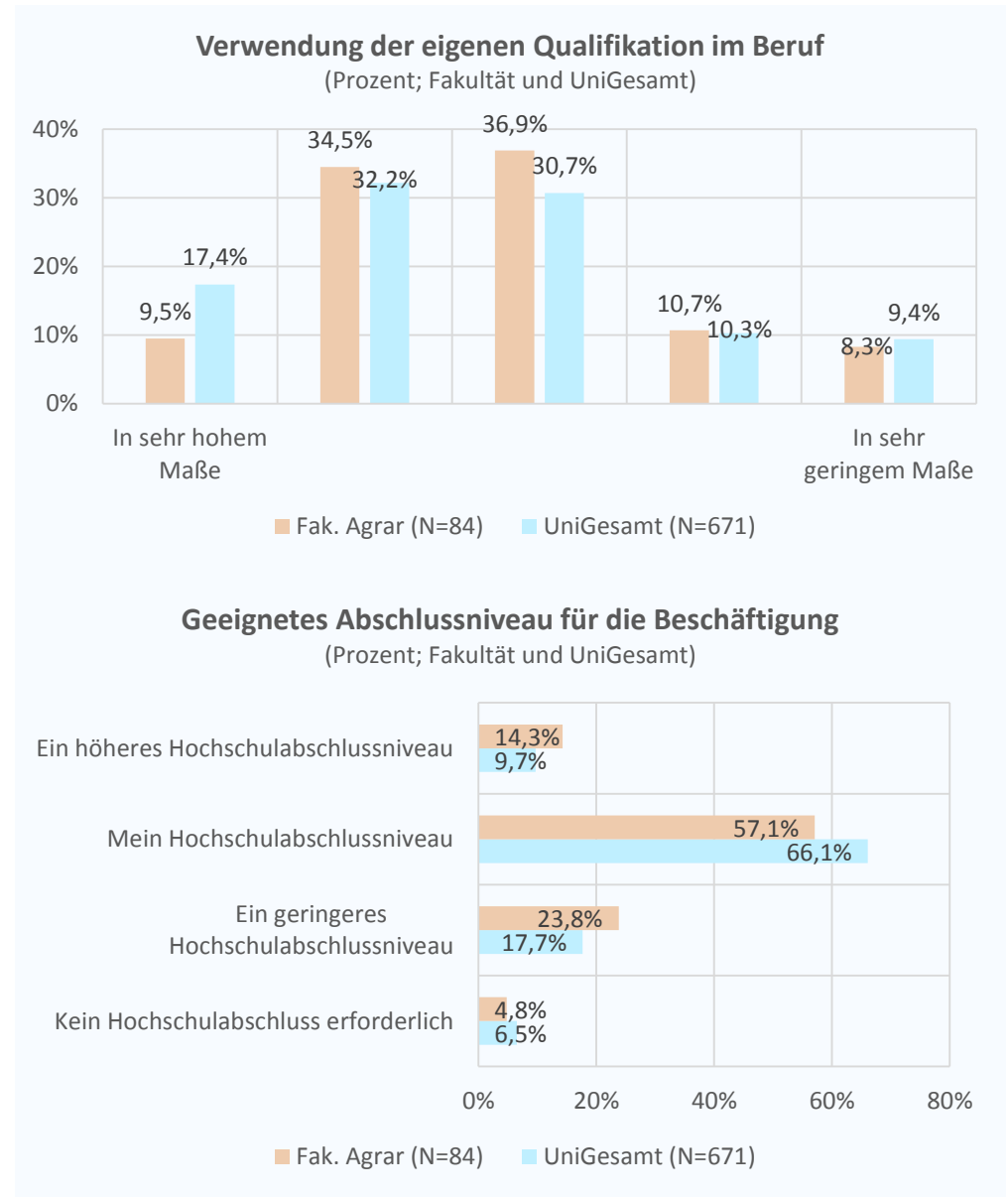


5.1.8 Verwendung des eigenen Qualifikationsprofils im Beruf

Die Verwendung der eigenen Qualifikation im Beruf konnten die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer auch auf einer Fünfer-Skala von *in sehr hohem Maße* bis *in sehr geringem Maße* bewerten.

Ein Anteil von insgesamt 44,0 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften nutzt die eigene Qualifikation in sehr hohem oder hohem Maße im Beruf. Ein Anteil von 36,9 Prozent verwendet mal mehr mal weniger stark die eigene Qualifikation und 19,0 Prozent in geringem oder sehr geringem Maße. Vom gesamten Prüfungsjahrgang trifft dies auf einen Anteil von 19,7 Prozent zu.

Weiterhin gaben 57,1 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften in Bezug auf ihre derzeitige Tätigkeit an, dass ihr erworbenes Hochschulabschlussniveau für ihre Tätigkeit genau passend ist. Ein Anteil von 4,8 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften ist der Ansicht, dass für ihre derzeitige Tätigkeit kein Hochschulabschluss notwendig wäre. Im gesamten Prüfungsjahrgang 2015 trifft diese Auffassung auf einen Anteil von 6,5 Prozent der Absolventinnen und Absolventen zu.



5.2 Freiberufliche/selbständige Beschäftigungen

Im Prüfungsjahrgang 2015 sind 13,8 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften freiberuflich oder selbständig tätig. Diese 13,8 Prozent gaben an, dass sie zu 73,3 Prozent selbständig im eigenen (Familien-) Unternehmen arbeiten, zu einem Fünftel freiberuflich oder auf Honorarbasis tätig sind und zu 6,7 Prozent in einem Unternehmen selbständig arbeiten.

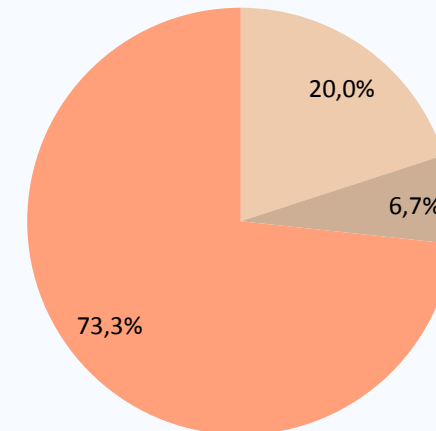
Im Durchschnitt beträgt die wöchentliche Arbeitszeit dabei 47,33 Stunden mit einem durchschnittlichen monatlichen Nettogewinn von 1.001 bis 2.000 Euro.

Nach Angaben der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften in einer freiberuflichen/selbständigen Tätigkeit hat die Universität Göttingen keinerlei Unterstützung dabei geleistet.

53,3 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät gaben an, dass eine freiberufliche/selbständige Tätigkeit in der ausgeübten Branche üblich ist und jeweils 60,0 Prozent sind der Auffassung, dass sich eine freiberufliche/selbständige Tätigkeit gut mit anderen Verpflichtungen vereinbaren lässt und sie damit eine Familientradition fortsetzen. Weitere 40,0 Prozent finden, dass sie in einer freiberuflichen/selbständigen Tätigkeit ihre Ideen verwirklichen können und ihre Fähigkeiten besser einsetzen können.

Art der Freiberuflichkeit/Selbständigkeit

(Prozent; N=14)



- Ich bin freiberuflich tätig/Honorararbeit
- Ich bin selbständig tätig in einem Unternehmen
- Ich bin selbständig tätig im (eigenen) (Familien-) Unternehmen

Landwirt
Geschäftsführer **Entwicklungshelfer**
Dienstleistungen **Agrarbereich**
Honorarlehrkraft **Landtechnik** **Landwirtschaft**
Heilpraxis **Pferde** **Beratung**

5.2.1 Kompetenzerwerb und Kompetenznutzung

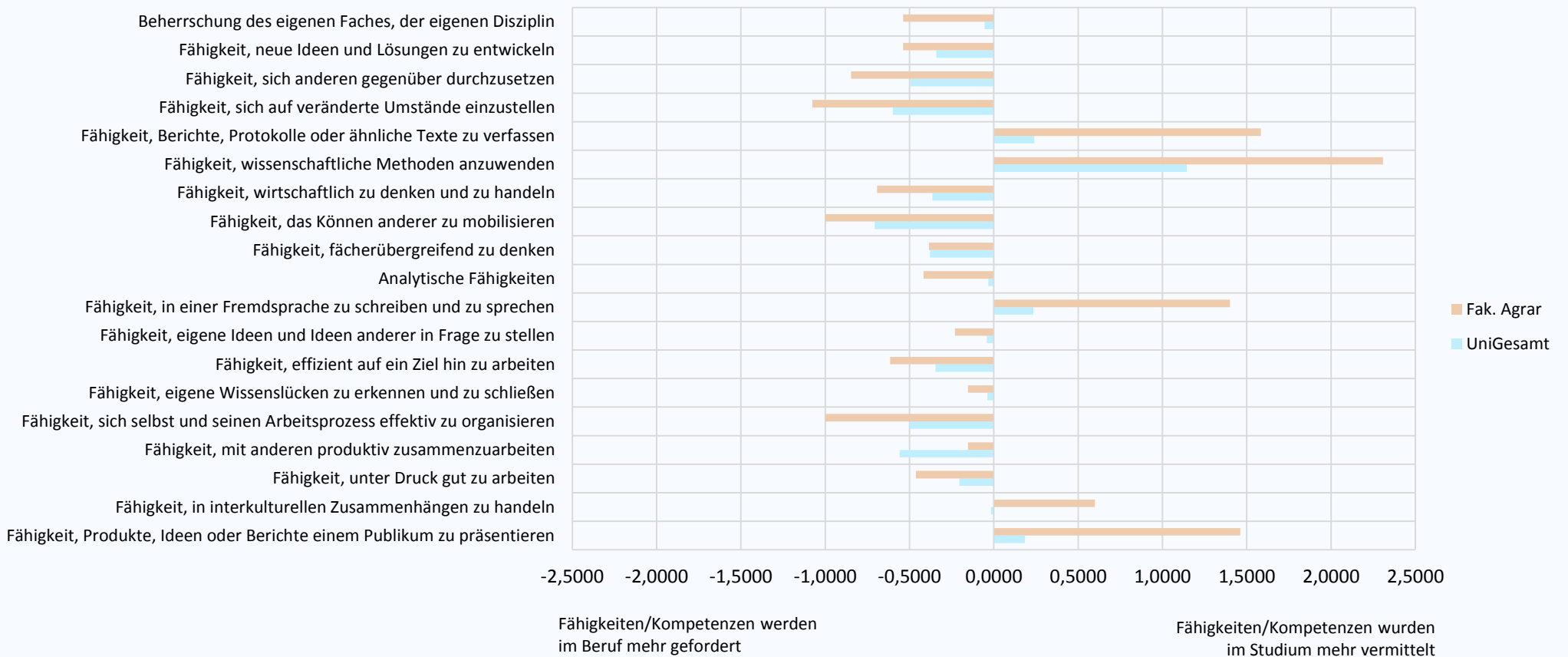
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

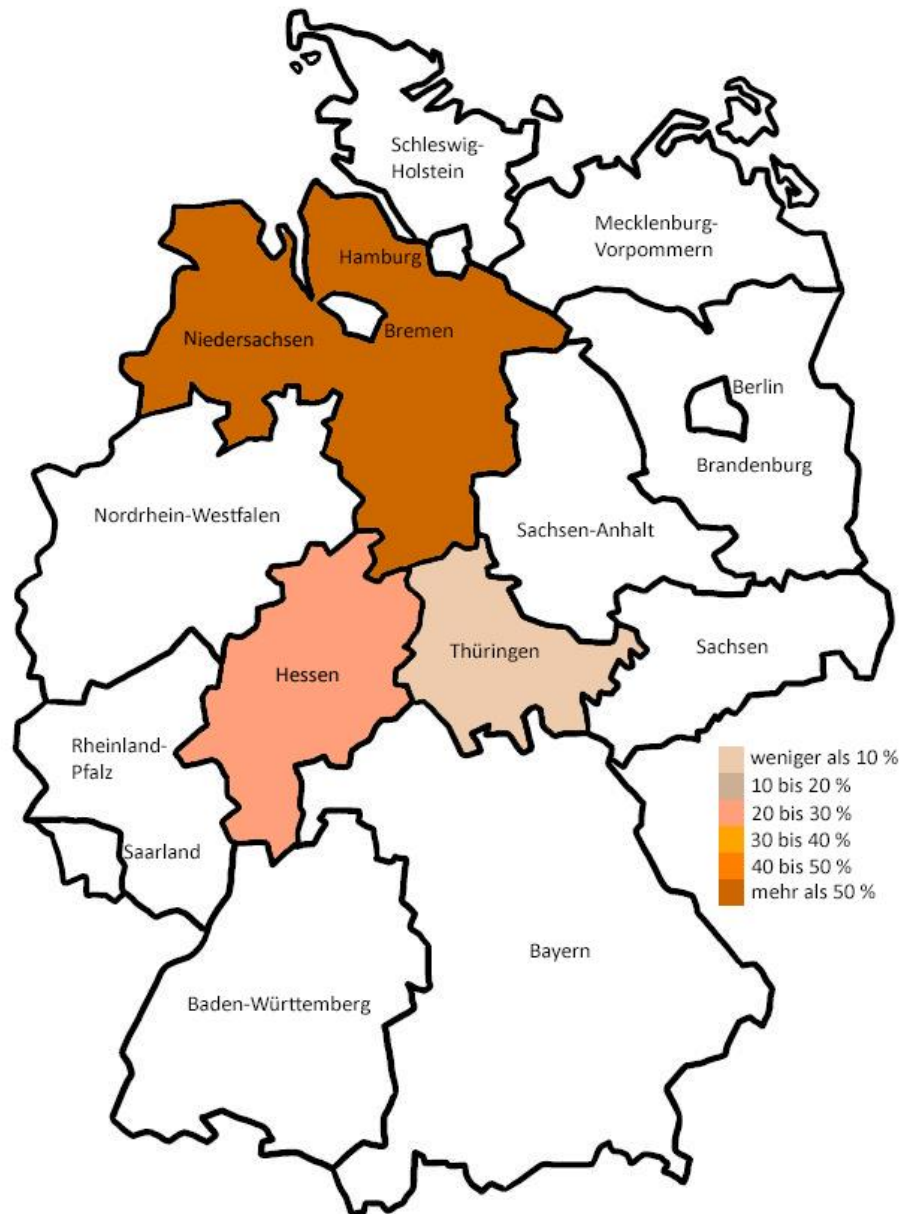
Der Kompetenzerwerb und die Kompetenznutzung der in einer freiberuflich/selbständig Beschäftigung tätigen Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften zeigt ebenfalls, dass vor allem die berufsbefähigenden Kompetenzen im Studium geringer vermittelt wurden als sie in der Tätigkeit benötigt werden, aber auch hier die Fähigkeiten, wissenschaftliche

Methoden anzuwenden, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen und Produkte, Ideen oder Berichte einem Publikum zu präsentieren, übermäßig viel im Studium vermittelt und weniger im Beruf tatsächlich abverlangt werden.

Erworbene und in der freiberuflichen/selbständigen Tätigkeit geforderte Kompetenzen

(Fak. Agrar N=15; UniGesamt N=64)





Die nebenstehende Deutschlandkarte zeigt die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften in ihrer freiberuflich/selbständigen Tätigkeit und ihre Verteilung auf die verschiedenen Bundesländer.

Die Karte veranschaulicht deutlich, dass auch unter den freiberuflich/selbständig Tätigen ein großer Teil in Niedersachsen verbleibt (69,2%) und danach zu 23,1 Prozent Berlin als Arbeitsregion favorisiert wird. Weiterhin zeigt sich, dass 7,7 Prozent der freiberuflich/selbständig arbeitenden Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften im Raum Göttingen arbeiten.

Fakultätsweit gesehen liegt der Verbleib der Absolventinnen und Absolventen im Raum Göttingen 14,3 Prozentpunkte unter dem universitätsweitem Anteil, wohingegen 13,2 Prozent mehr Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften in Niedersachsen verbleiben als im universitätsweitem Vergleich.

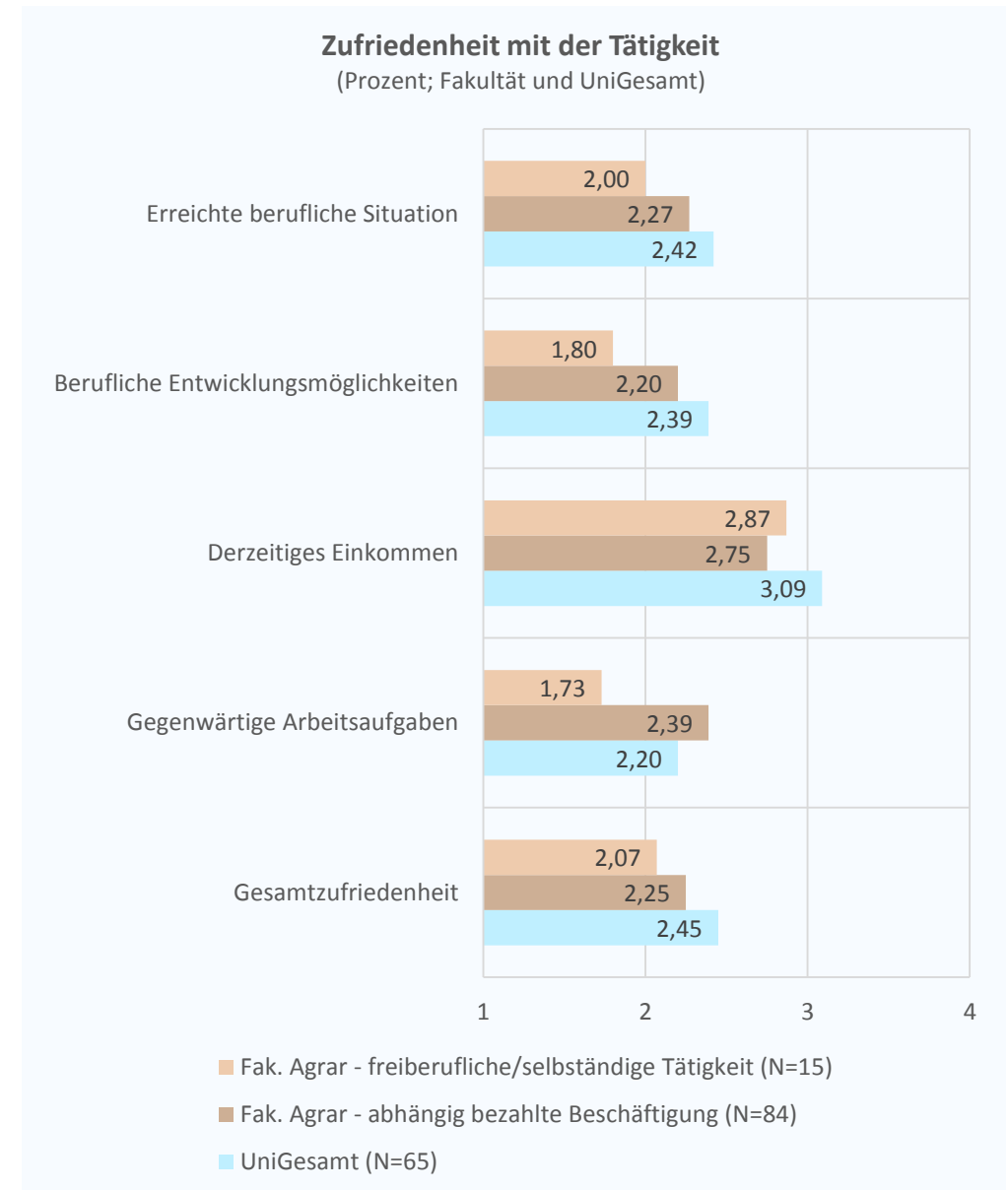
Schaut man weiterhin auf die internationale Ausrichtung der Beschäftigungen kann erwähnt werden, dass 7,1 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften ihre Tätigkeit im Ausland ausführen und universitätsweit dieser Anteil bei 20,6 Prozent liegt.

5.2.3 Zufriedenheit in der freiberuflichen/selbständigen Tätigkeit

Die Zufriedenheit mit der freiberuflichen/selbständigen Tätigkeit konnten die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer auf einer Fünfer-Skala von *sehr zufrieden* bis *sehr unzufrieden* bewerten.

Die Mittelwerte der Zufriedenheit zeigen in fast allen abgefragten Bereichen bei den freiberuflich/selbständig tätigen Absolventinnen und Absolventen bessere Mittelwerte als bei den abhängig bezahlt beschäftigten Absolventinnen und Absolventen der Fakultät.

Lediglich der Mittelwert des derzeitigen Einkommens ist bei den Absolventinnen und Absolventen in einer freiberuflichen/selbständigen Tätigkeit schlechter als bei den abhängig bezahlt Beschäftigten.

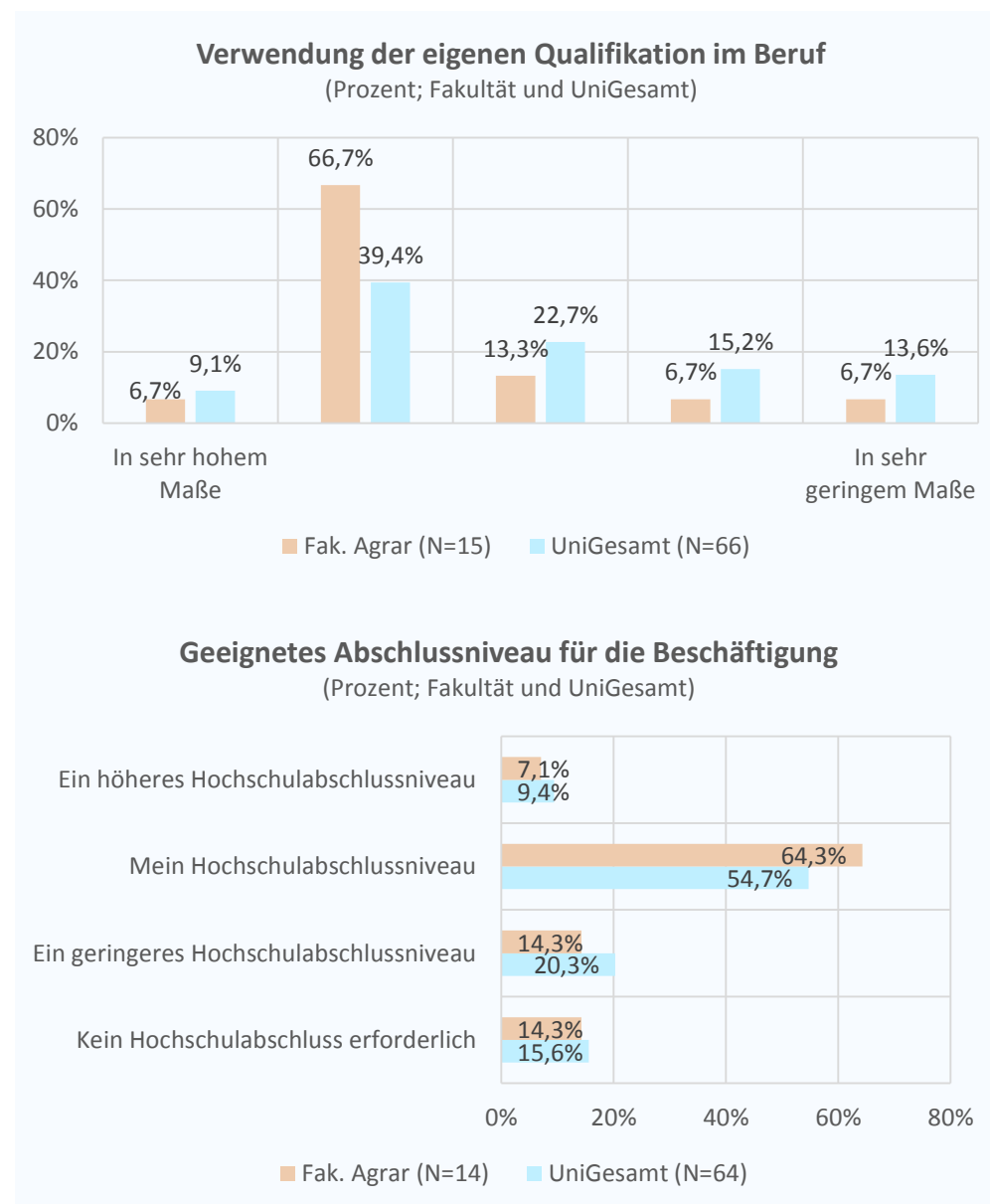


5.2.4 Verwendung des eigenen Qualifikationsprofils in der Freiberuflichkeit/Selbständigkeit

Die Verwendung der eigenen Qualifikation im Beruf konnten die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer auf einer Fünfer-Skala von *in sehr hohem Maße* bis *in sehr geringem Maße* bewerten.

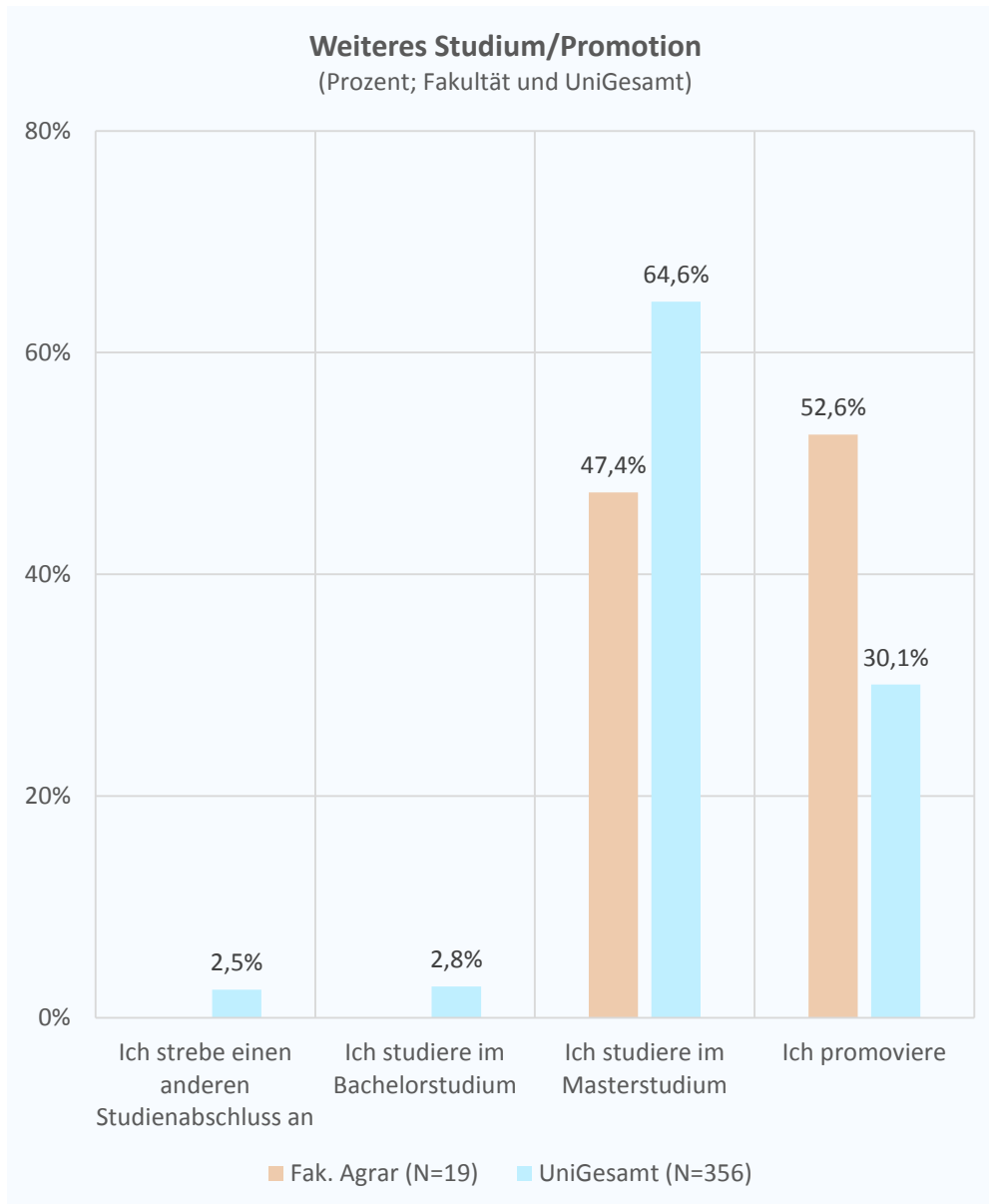
Ein Anteil von insgesamt 73,4 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften nutzt die eigene Qualifikation in sehr hohem oder hohem Maße im Beruf. Ein Anteil von 13,2 Prozent verwendet mal mehr mal weniger stark die eigene Qualifikation und weitere 13,4 Prozent in geringem oder sehr geringem Maße, universitätsweit trifft dies auf einen Anteil von 28,8 Prozent zu.

64,3 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät sind in Bezug auf ihre freiberufliche oder selbständige Tätigkeit der Auffassung, dass ihr erworbenes Hochschulabschlussniveau für ihre Tätigkeit genau passend ist. 7,1 Prozent gaben an, dass ein höheres Hochschulabschlussniveau notwendig und jeweils 14,3 Prozent, dass entweder ein geringeres als das erworbene oder sogar kein Hochschulabschluss ausreichend gewesen wären.



5.3 Hochschulwechsel: weiteres Studium oder Promotion

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Der Hochschulwechsel wird in der Absolventinnen- und Absolventenbefragung anhand der Frage nach der derzeitigen Situation und der Kategorie *Ich habe ein weiteres Studium aufgenommen oder promoviere* erfasst. Hinsichtlich des Befragungsdesigns werden zur Befragung alle Absolventinnen und Absolventen eines Prüfungsjahrgangs eingeladen, die sich nicht zum Zeitpunkt der Befragung an der Universität Göttingen zurückgemeldet und somit die Universität nach ihrem Abschluss verlassen haben. Daher bezieht sich der Hochschulwechsel nur auf diejenigen Absolventinnen und Absolventen, die nach ihrem Abschluss ein weiteres Studium außerhalb der Universität Göttingen aufgenommen haben.

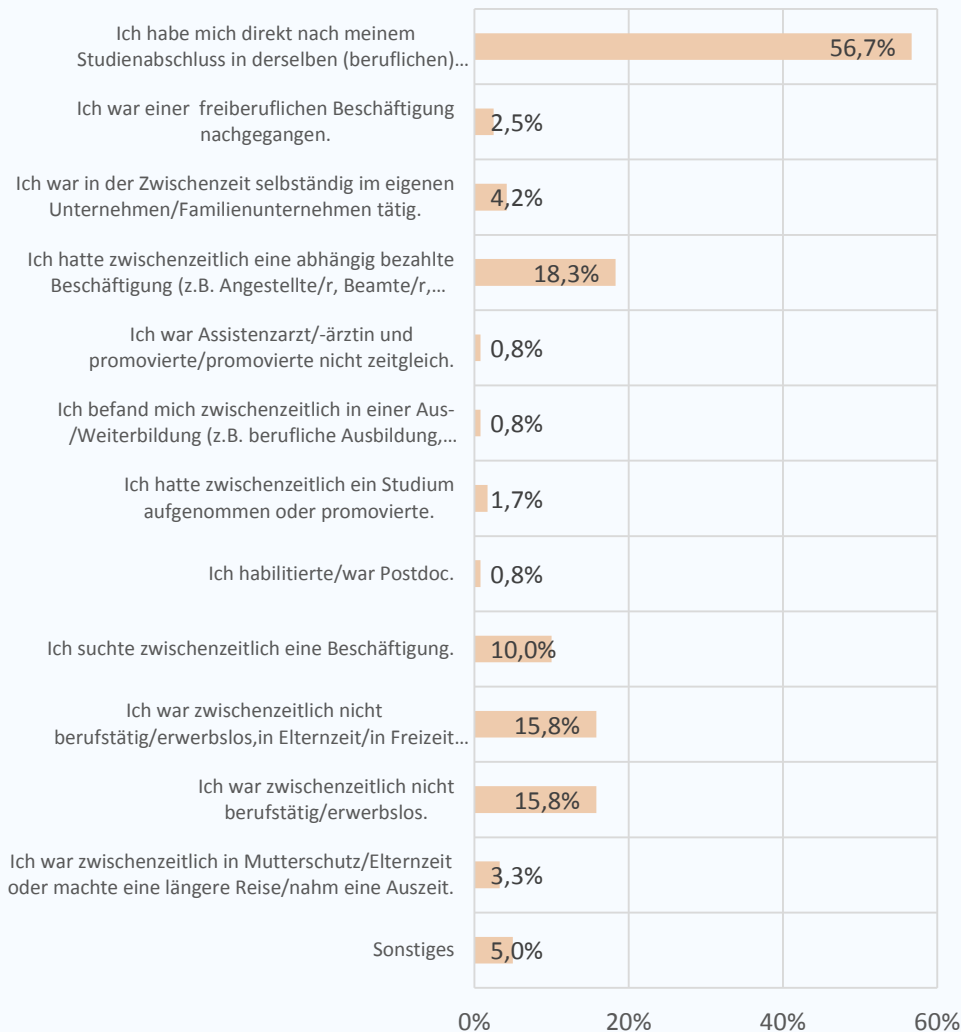
Betrachtet man zunächst die Absolventinnen und Absolventen, die nach ihrem Abschluss an der Universität Göttingen geblieben sind und nicht zur Zielgruppe der Befragung gehören, zeigt sich, dass 204 Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften innerhalb des Prüfungsjahrgangs 2015 einen Bachelorabschluss erworben haben. Davon hat ein Anteil von 66,2 Prozent ein weiteres Masterstudium an der Universität Göttingen begonnen und 31,9 Prozent haben sich nicht für ein weiteres Studium an der Universität Göttingen zurückgemeldet. Von insgesamt 185 Masterabsolventinnen und -absolventen der Fakultät begannen 8,6 Prozent eine Promotion an der Universität Göttingen.

Die nebenstehende Grafik veranschaulicht dagegen, was diejenigen Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften nach ihrem Studienabschluss machten, nachdem sie sich nicht an der Universität Göttingen zurückgemeldet haben. 47,4 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät, die zum Befragungszeitpunkt nicht mehr an der Universität Göttingen erfasst waren, gingen einer weiteren Masterstudium an einer anderen Hochschule und 52,6 Prozent einer Promotion nach.

5.4 Zwischen Studienabschluss und Zeitpunkt der Befragung

Bedingungen zwischen dem Studienabschluss und der derzeitigen Situation

(Prozent; N=120)



Die Phase zwischen dem Studienabschluss und der derzeitigen Situation lässt sich bei den Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften ebenfalls sehr detailliert darstellen. So gaben 56,7 Prozent an, dass sie nach dem Studienabschluss sofort in ihre derzeitige Beschäftigung eingestiegen sind. Weitere 18,3 Prozent übten eine andere abhängig bezahlte Beschäftigung oder ein Referendariat im Vergleich zur derzeitigen Situation aus, 15,8 Prozent befanden sich in der Zwischenzeit in einer Phase der Nichterwerbstätigkeit und zehn Prozent suchten nach einer passenden Beschäftigung.

Es zeigt sich weiterhin, dass 4,2 Prozent der Absolventinnen und Absolventen eine freiberuflichen/selbständigen Tätigkeit in der Zwischenzeit ausübten, 3,3 Prozent in Mutterschutz/Elternzeit waren und 1,7 Prozent ein Studium oder eine Promotion aufgenommen hatten.

Georg-August-Universität Göttingen

Abteilung Studium und Lehre

Bereich Qualitätsmanagement

Christina Höhmann

Wilhelmsplatz 2

37073 Göttingen

Tel.: 0551 – 39 10597

E-Mail: christina.hoehmann@zvw.uni-goettingen.de

Homepage: <http://www.uni-goettingen.de/qualitaetsmanagement>

Team der Absolventinnen- und Absolventenbefragung

Bettina Buch

Tel.: 0551 – 39 5401

Sylvia Rapp

Tel.: 0551 - 39 4888

E-Mail: absolventenbefragung@uni-goettingen.de

Georg-August-Universität Göttingen

Fakultät für Agrarwissenschaften

Studiendekan Dr. Christian Ahl

Büsgenweg 5

37077 Göttingen